Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 82. Hirschberg, Mittwoch den 14. October **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 7. Oktober. Wie die „N. Pr. Ztg." meldet, soll die französische Regierung der dänischen den Rath ertheilt haben, eine Bundesexekution nicht als Kriegsfall anzusehen.

Berlin, den 8. Oktober. Der „Staatsanzeiger" enthält folgenden Beschluß des Staatsministeriums vom 22. September: Die Kosten der Stellvertretung für die aus Staatsfonds besoldeten Beamten während ihrer durch die Annahme einer Wahl zum Hause der Abgeordneten herbeigeführten Verhinderung in Verrichtung ihrer Amtsgeschäfte werden fortan nicht mehr aus Staatsfonds bestritten, es sind vielmehr die Behörden von den Ressortministern anzuweisen, von den zunächst fälligen Raten der Besoldung des vertretenen Beamten die erforderlichen Beträge zur Deckung der Vertretungskosten zurückzubehalten und zu verwenden.

Berlin, den 10. Oktbr. Dem Vernehmen nach sind im Anschluß an den Circularerlaß des Herrn Ministers des Innern vom 24. September in Betreff des Verhaltens der Beamten bei den Wahlen entsprechende Weisungen auch von Seiten des Herrn Handelsministers an die Beamten der Bau-, Post-, Eisenbahn- und Bergverwaltung ergangen.

Breslau, den 9. Oktbr. Gestern starb hier der ordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät, Konsistorialrath Dr. Gaupp in dem Alter von 66 Jahren.

Danzig, den 8. Oktober. Gestern früh lief der von Harburg kommende Schooner „Bessie", Kapitän Barnesen, in den hiesigen Hafen ein. Das Schiff war schon von Antwerpen aus als ein mit Waffen beladenes bezeichnet, obgleich dasselbe als Fracht Porzellanerde in Fässern deklarirt hatte. Unter amtlicher Bewachung muß das Schiff jetzt am Seepackhofe löschen und ist bereits ein Faß mit Waffentheilen und fünf Fässer mit Gewehren, äußerlich umgeben von Porzellanerde, gefunden worden. Das Schiff hat 92 Fässer an Bord. Der Schiffsführer hatte die Absicht, die Ladung auf der Rhede in ein anderes Fahrzeug nach Polen zu löschen. Aus den bereits untersuchten Fässern sind 500 sauber gearbeitete Gewehre mit Haubajonetten zu Tage gefördert worden. Es werden nunmehr sämmtliche Fässer revidirt.

Strzelno, den 4. Oktbr. In der Nacht zum 26. Septbr. wurde zwischen Wilczyn und dem Goplosee ein Transport von Lebensmitteln und Winterbekleidung für die Insurgenten über die Grenze gebracht, der aber schon am folgenden Tage bei Sompolno den Russen in die Hände fiel. Die den Transport begleitenden Insurgenten wurden nach kurzem Kampfe mit Hinterlassung mehrerer Todten und Verwundeten in die Flucht geschlagen.

Wreschen, den 5. Oktober. Ein hier wegen politischer Vergehen in Haft gewesener ehemaliger Gastwirth aus Gnesen, ehemaliger Restaurateur in Dembno, war entsprungen. Er wurde gestern in einem nahen Dorfe aufgegriffen und nach Posen transportirt, von wo er nach Berlin gebracht werden soll. Er hatte in den Kreisen Wreschen und Gnesen von Dorf zu Dorf unter Vorzeigung einer schriftlichen Ermächtigung der Warschauer „Nationalregierung" von den polnischen Gutsbesitzern die Nationalsteuer erhoben. Die Polen sollen ihn selbst denuncirt haben.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Koburg, den 7. Oktbr. Dem gestern hier zusammengetretenen gemeinschaftlichen Landtage beider Herzogthümer Gotha und Koburg ist die Mittheilung zugegangen, daß der Prinz von Wales für sich und seine Nachkommen auf die Thronfolge im Herzogthum Koburg-Gotha verzichte. Da dieser Verzicht die bestehenden Bestimmungen über die Erbfolge im Herzogthum Koburg-Gotha wesentlich alterirt, so machen sich deshalb neue Vereinbarungen zwischen der Regierung und dem Landtage nothwendig.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 8. Oktbr. Dem Vernehmen nach ist mit dem gestrigen Tage der Termin von 3 Wochen, den der Bundesbeschluß vom 1. Oktober Dänemark für Holstein und Lauenburg stellt, förmlich eröffnet, indem jene Bundesregierungen, denen die exekutorische Aktion übertragen worden ist (Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hannover), die Bundespräsidial-Notifikation des Bundesbeschlusses vom 1. Oktbr. im Auftrage der Gesammtheit des Bundes, durch Uebergabe des betreffenden Protokollauszuges erhielten.

Frankfurt a. M., den 8. Oktbr. In der heutigen Bundestagssitzung zeigten die 4 durch Bundesbeschluß vom 1sten

Oktober mit der Exekution in Holstein beauftragten Regierungen an, daß sie eintretenden Falls dem Beschlusse nachkommen werden.

Baiern.

München, den 5. Oktbr. König Max ist heute Morgen nach Rom abgereist. Die Reise geht über Lindau durch Südfrankreich nach Marseille, wo die Einschiffung nach Civitavecchia erfolgt. — In Würzburg versuchte ein dänischer Emissär, 4 Tambours zur Desertion zu verleiten. Der Versuch blieb erfolglos und der Emissär wurde verhaftet.

Oesterreich.

Wien, den 8. October. Nach dem „Botschafter" sind auf das letzte österreichische Circularschreiben, welches die diesseitige Auffassung der preußischen Antwort auf die Kollectivanzeige von den Frankfurter Reformverhandlungen mittheilt, von den meisten deutschen Regierungen die Antworten hier eingetroffen. Sie stimmen durchaus mit der österreichischen Auffassung überein. Keine der Regierungen vermag in der preußischen Antwort ein Eingehen auf die Bundesreform zu erkennen. Es giebt sich die Geneigtheit kund, der gemeinsamen Auffassung in einem gemeinsamen Aktenstück Ausdruck zu geben. Der „Botschafter" vermuthet, daß die österreichische Regierung vorschlagen werde, eine Erwiederung an die preußische zu richten. — Es wird als zuverlässig versichert, daß das englische Kabinet, gleich nachdem die preußische Antwort auf das Frankfurter Kollektivschreiben bekannt geworden, in Wien sich vertraulich dahin geäußert habe, daß es die preußische Forderung der Parität im Bunde als eben so sehr begründet anerkennen müsse, wie diejenige des Veto in Kriegsfragen. Es seien dies selbstverständliche und thatsächlich schon bestehende Verhältnisse. Preußen sei die erste protestantische Macht des Kontinents und der natürliche Führer in Nord- und Mitteldeutschland und stehe hierin Oesterreich sogar voran, weil die Majorität der Kabinete und der Bevölkerungen Deutschlands protestantisch sei. Was die Kriegsfrage betreffe, so werde eine europäische Großmacht auf ihre Selbstständigkeit hierin niemals verzichten können, ohne zu abdiciren. Auch das petersburgische Kabinet soll sich gegen das österreichische Reformprojekt ausgesprochen haben.

Wien, den 8. Oktober. Die mexikanische Deputation ist aus Triest in Wien angekommen und weiter gereist, ohne sich beim Grafen Rechberg vorzustellen. — In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses kam der **Anschluß der Josephstadt-Schwadowitzer Bahn** an die preußische **Linie Waldenburg** in der Station Wildenschwert zur Sprache. Die dagegen vorgebrachten strategischen Bedenken wurden nicht erheblich genug befunden, daß dadurch der Bau dieser Bahn verhindert werden sollte. Vielmehr beschloß der Ausschuß, den Anforderungen der Volkswirthschaft Rechnung zu tragen und den Anschluß der österreichischen Bahn von Wildenschwert aus zu befürworten.

Wien, den 9 Oktbr. Am 2. Oktober hat eine Militärpatrouille unweit Groble, Bezirk Nisko, 3 Wagen festgehalten, welche 8500 Patronen, 10 Gewehre mit Bajonetten, 48 Pistolen, 33 Säbel, 8 Kavalleriestutzen, 18 Sättel, 105 Packete mit Kapseln und verschiedene Ausrüstungs-Gegenstände enthielten. Bei Pradnik Czerwony nahm das Militär 4 Wagen mit 170 Gewehren, 1 Packet mit Kapseln, 4 Packete mit Hemden und 5 Packete mit Pulver weg. Die Frachter wurden verhaftet.

Der flüchtige Oberbergamtsassessor **Gehrmann** aus Breslau soll in einem Wirthshause am Gardasee festgenommen und nach Triest transportirt worden sein, von wo die Auslieferung desselben bewirkt werden soll.

Belgien.

Brüssel, den 6. Oktbr. Der König hat heute eine Reise nach Deutschland angetreten und wird sich zunächst einige Zeit in Baden-Baden aufhalten.

Frankreich.

Paris, den 9. Oktober. Die Kaiserin Eugenie gedenkt nach einem Aufenthalte von 3 Tagen in Lissabon Cadix, Sevilla, Malaga und Granada zu besuchen. Am 6. Oktober ist sie von Lissabon abgereist. — Der Bischof von Marseille, der öffentliche Gebete für Polen veranstaltet hatte, hat von der polnischen Nationalregierung ein Dankschreiben erhalten. — Die Panzerschiffe liegen gegenwärtig auf der Rhede von Brest. Sie haben auf der See schwere Stürme zu bestehen gehabt und sich dabei trefflich bewährt. Die Schiffe liefen 12 bis 14 Knoten die Stunde und steuerten sehr gut. — Der Kaiser bleibt bis zur Rückkehr der Kaiserin in St. Cloud, wo große Festlichkeiten stattfinden werden. Eine Masse Wild wurde dorthin transportirt, um bei den Hofjagden zu figuriren; darunter befanden sich 50 Hirsche, 100 Rehe und 2000 Hasen.

Italien.

Rom, den 3. Oktober. Ein Apotheker, bei dem man eine Mazzinistische Druckerei entdeckte, ist verhaftet worden. Die Liste, auf welcher die Namen der Abonnenten der durch den Verhafteten verbreiteten Zeitschrift verzeichnet waren, wird zu gerichtlichen Verfolgungen Anlaß geben. — Die päpstliche Regierung hat ihre Unterthanen im Königreiche Italien dem Schutze der spanischen Konsuln anvertraut. — Der Papst hat dem jungen Fürsten Czartoryski eine lange Audienz ertheilt. — Neue Hirtenbriefe des Generalvikars laden die Bevölkerung ein, die Gebete für den Triumph der Kirche und den Frieden der Welt fortzusetzen.

Turin, den 4. Oktbr. Die Küstenbefestigungs-Kommission hat folgende Orte als am besten zur Anlage von Festungswerken geeignet bezeichnet: Genua, Spezzia, Livorno, Orbitello, Gaeta, Neapel, Tarent, Brindisi, Ancona, auf Sicilien Messina und Syrakus, auf Sardinien Cagliari und auf der Insel Elba Porto-Ferrajo. — 300 junge Leute, die dem vor kurzem aufgelösten modenesischen Heere angehörten, haben sich nach Mexiko eingeschifft; 250 andere haben sich nach Rom begeben. — Vergebens hat man die Brigantenführer zur Unterwerfung zu bringen gehofft; überall nehmen sie an den Truppen Repressalien. Auch Kalabrien ist davon nicht ausgenommen. Die strengen Maßregeln der italienischen Generale nutzen nichts. In Benevent wurden 200 Verdächtige aufgehoben und in Sorrent 120 verhaftet und nach den Inseln transportirt. Prinz Humbert hat in der Garnison von Neapel ein Brigadekommando übernommen. Die von den Briganten bei Castellamare festgehaltenen Reisenden, welche ein Lösegeld zahlen mußten, sind alle freigegeben worden. — Eine Anzahl ehemaliger Garibaldianer hat sich auf den Weg nach Polen gemacht. — Der Bischof von Piacenza hat den Geistlichen seiner Diözese anempfohlen, ein dreitägiges Gebet für Polen anzustellen.

Turin, den 6. October. Der König hat auf Antrag des Kriegsministers die flüchtigen Rekruten begnadigt, die sich bis zum 9. September freiwillig gestellt hatten und von einem Kriegsgericht abgeurtheilt waren. — Der ehemalige Major Baron Cosenza, der sich unter der Anklage, in eine Verschwörung verwickelt zu sein, in Neapel im Gefängnisse befand, ist am 3. October Mittags nebst zwei Wächtern, Führer bourbonistischer Soldaten, entwischt, ohne daß man ihn bis jetzt hätte habhaft werden können. — Man sagt,

ein bourbonistischer Agent werbe in Konstantinopel Briganten für die neapolitanischen Provinzen an. Vorzüglich sucht man Kalabresen, Sicilianer oder Leute aus den Abruzzen zu gewinnen, die sich zahlreich in Konstantinopel aufhalten. Sie sollen dann auf ein unter französischer Flagge fahrendes Handelsschiff gebracht werden. Man verspricht ihnen ein bei der Landung in Italien zu zahlendes Handgeld von 200 Fr. und gibt ihnen einstweilen 2 Fr. 50 Cent. täglich.

Turin, den 7. Oktbr. Aus Mailand wird berichtet, daß das ungarische Depot in Cuneo aufgelöst worden ist. Den Offizieren steht es frei, eine dreimonatliche Gage als Abfertigung anzunehmen, oder sich an die für die italienischen Emigranten bestimmten Werbebezirke zu wenden.

Großbritannien und Irland.

London, den 6. Oktbr. Der König von Griechenland ist heute hier angekommen und vom Prinzen von Wales empfangen worden. — Heute Morgen wurde an vielen Orten Englands, auch in der Nähe von London und namentlich in der Umgebung von Liverpool eine Erderschütterung verspürt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 3. Oktober. Auf Befehl des Kaisers haben 11 mit Thürmen versehene Panzerböte und eine gepanzerte Batterie Namen erhalten. Außer diesen Kriegsfahrzeugen erhalten auch zwei Linienschiffe und die Batterie „Perwenez" vollständige Besatzungen. Zur Hebung des Handels wird in Poti am östlichen Ufer des schwarzen Meeres ein Hafen angelegt werden. — Das Hofgericht in Viborg hat einen Postbeamten, der aus einem versicherten Briefe 1600 R. genommen und unterschlagen hat, zum Tode durch Erhängen verurtheilt.

Warschau, den 6. Oktober. Die Truppen, welche im Lande Nachsuchungen ausführen, finden oft Niederlagen von Waffen und anderen Kriegsbedürfnissen. In den Kreisen Telsze und Szawle hat man dergleichen an 9 verschiedenen Stellen gefunden. Im Kreise Lida (Gouvernement Grodno) wurden auf dem Gute Szawry des Gutsbesitzers Narbut 2 in die Erde vergrabene dreipfündige Geschütze, ein Faß mit Pulver und Blei gefunden. — Laut Bericht des Kommandeurs der Truppen im Gouvernement Grodno melden sich in allen Kreisen einzelne Insurgenten freiwillig und andere werden von Bauern eingefangen. In dem Kreise Wilkowisk allein haben sich vom 13. bis 20. September 69 Mann gemeldet, welche den früheren Banden angehörten. — In Resbiza, wo sich gegenwärtig viele polnische Gutsbesitzer befinden, versuchten dieselben die Landbevölkerung zum Uebertritt zu den Insurgenten zu bereden; diese ergriff jedoch einige der Herren und übergab sie den Russen. — Im Gouvernement Kiew hat es allerdings Bauernunruhen gegeben, sie hatten aber mit der Insurrection gar nichts gemein, sondern bestanden in Widersetzlichkeiten gegen die exekutive Einziehung des Bodenzinses. — Morgen wird wieder eine standrechtliche Hinrichtung stattfinden. Am 13. September Abends wurde auf der Straße ein Geselle in der Maschinenfabrik von Evans, Namens Alger, verhaftet, weil er keine Laterne trug. Man fand bei ihm 8 eiserne Granaten. Der Verhaftete ist ein mehrfach bestraftes Subjekt und steht unter polizeilicher Aufsicht. Er bekannte, daß er die Granaten für einen ihm unbekannten Menschen, dem er auf der Straße begegnet sei, verfertigt habe, und zwar in der Fabrik. Der Unbekannte hatte 60 Stück bei ihm bestellt und er sollte, wenn er welche fertig hatte, sie immer an einem verabredeten Orte abliefern. Alger weigerte sich den Namen dessen zu nennen, der die Granaten bei ihm bestellt hat. Er wurde zum Tode des Erschießens verurtheilt und diese Strafe wird morgen Vormittag auf dem Hofraum der Fabrik in Gegenwart aller Arbeiter vollzogen werden. Zugleich ist den Fabrikinhabern deshalb, weil sie den Gesetzen zuwider die Verfertigung von Mordinstrumenten zuließen, eine Geldstrafe von 15000 R. auferlegt und bis zu deren Bezahlung die Fabrik geschlossen. — Name und Stand des im Hotel d'Europe Ermordeten scheint noch zweifelhaft zu sein, denn er wird auch Dr. Hermanni aus Sachsen genannt und nach andern Mittheilungen soll er aus München sein. Der Mörder, welcher einen Dolch und ein Schnupftuch zurückließ, entkam durch die im unteren Stockwerk befindliche Konditorei. Vorläufig ist das ganze Gebäude zu Quartieren für das Militär bestimmt worden; was sonst mit dem Hause geschehen soll, wird der Kaiser entscheiden.

Warschau, den 7. Oktober. Nach den Angaben polnischer Blätter haben sich in der letzten Zeit 26 Insurgenten-Abtheilungen wieder gebildet, deren Gesammtstärke ohngefähr 5200 Mann betragen mag. In Litthauen, Volhynien, Podolien und der Ukraine ist die Ruhe fast überall wiederhergestellt. In den 3 letztgenannten Gouvernements wird seit dem 4. Oktober die zur Deckung der Kosten des Aufstandes ausgeschriebene Kontribution exekutivisch eingezogen, welche für die loyalgesinnten Gutsbesitzer in der Ukraine auf $1^1/_2$ Procent, in Podolien und Volhynien auf $2^1/_2$ Procent des Reinertrages der Güter ermäßigt worden ist. Die meisten Gutsbesitzer haben durch ihre freiwilligen Leistungen für den Aufstand ihre finanziellen Mittel in dem Grade erschöpft, daß sie nicht im Stande sind, die Kontribution in der Höhe von 10 Procent des reinen Einkommens zu erlegen. Denjenigen, welche die Kontribution nicht sofort baar erlegen, werden ihre Getreidevorräthe öffentlich versteigert, und die Bauern sind beauftragt, die Gutsbesitzer zu überwachen, daß sie ihre Getreidevorräthe nicht heimlich bei Seite bringen. — In Bezug auf den im Hotel d'Europe verübten Mord erzählt man, daß dem Ermordeten auf seinen Hilferuf im ersten Stockwerk Niemand zu Hilfe kam als ein in derselben Etage logirender russischer Offizier, der den Angegriffenen mit dem Mörder ringend auf dem Korridor fand. Der Mörder entfloh sofort und entkam durch einen engen Gang. Der Erdolchte ist scheußlich zugerichtet und hat viele Wunden am Kopfe, an der Brust und am Leibe. Die legitimirten Reisenden sind nach andern Gasthöfen gezogen. Die Miteigenthümer des Hauses, der Besitzer der Konditorei Conti, alle Angestellten und die Bedienung sind verhaftet. Das große Gebäude mit mehr als 200 Zimmern soll zur Aufnahme von Militär bestimmt sein. — Neulich wurde ein Engländer Namens Appel in Warschau eingebracht, der von der „Times" als Korrespondent auf den Kriegsschauplatz geschickt und bei einem Treffen, dem er nicht als Kämpfer beiwohnte, von den Russen gefangen genommen war. Man lieferte ihn an den Konsul des Landes ab. — In dem Gefecht bei Wola Starogrodska wurde eine polnische Jungfrau Antonia Lojda gefangen genommen, die sich gegenwärtig in der Citadelle befindet. Sie führte bei den Insurgenten den Namen Stanislaw Grabczinski und außer ihr sollen in demselben Corps noch 10 andere Frauen als Männer verkleidet gedient haben. — Die Erschießung des Wilhelm Alger hat heute Morgen 10 Uhr im Hofraum der Evans'schen Fabrik stattgefunden. Sämmtliche 400 Arbeiter der Fabrik mußten Zuschauer sein. Auch der englische Generalkonsul Oberst Staunton und Herr Rau, Associé der Herren Evans, waren zugegen. (Die Gebrüder Evans haben sich schon seit zwei Jahren nach England zurückgezogen). Die Fabrik bleibt vorläufig geschlossen, da die Besitzer nicht gesonnen sind, die

*

ihnen auferlegte Geldstrafe von 15000 R. zu zahlen. Es heißt, der englische Konsul habe gegen diese Maßregel protestirt, da Herr Evans, obgleich seit einer Reihe von Jahren hier ansäßig, englischer Unterthan ist. — Am 30. September wurden in der Nähe von Mary-Melchoff (Gouvernement Radom) die vereinigten Banden von Otto, Chmielinski und Iskra, welche 1200 Mann stark waren, geschlagen. Die Insurgenten hatten große Verluste. Der Anführer Otto wurde getödtet. — Ein Detaschment russischer Truppen hat am 21. September bei Czrostochau eine Bande von 100 „Hängegendarmen" vernichtet. Letztere hatten in dem Dorfe Dzochowo 6 Bauern gehängt und deren Wohnhäuser in Brand gesteckt. 50 dieser Gendarmen wurden getödtet und die übrigen gefangen genommen. Unter den letzteren waren 30 Schwerverwundete.

Warschau, 8. Oktober. Die Nachrichten aus der Provinz über den herrschenden Nothstand mehren sich. So sind namentlich in der Gegend von Radom und Krakau mehrere kleine Städte und Dörfer durch die Kriegsfurie vom Brande zerstört und die verarmten Einwohner in Klüften und Hohlwegen, die sie mit Reisigbedeckungen versehen, müssen Hunger leiden, weil nichts gesäet und nichts geerntet ist. In Michow ist nur das Kloster und 4 Häuser stehen geblieben. Es sollen diesen Orten Unterstützungen und Holz zum Bau aus den Regierungsforsten angewiesen werden. — Der revolutionäre „Stadtchef" hat bekannt gemacht, daß den am 30. Septbr. erschossenen Revolutionsgendarmen am Tage vor der Exekution Begnadigung und Belohnung versprochen worden sei, wenn sie ihre Vorgesetzten angäben, daß aber die Verurtheilten den Tod der Verrätherei vorgezogen hätten. Dieselbe revolutionäre Behörde verbietet die Herausgabe, die Redaction, das Drucken, Verbreiten und die Pränumeration der Regierungszeitung „Dziennik Powszechny". Die diesem Verbot nicht Gehorchenden sollen dem Revolutionstribunal überwiesen und dessen Urtheile sofort vollzogen werden. — Im Gouvernement Lublin werden die rückständigen Steuern exekutivisch eingezogen. Die Bauern zahlen in der Regel gleich nach erhaltener Aufforderung, dagegen leisten die Gutsbesitzer und Städter häufig passiven Widerstand, der aber meist in Zahlungsunfähigkeit seinen Grund haben soll. Die in die Kreisstädte zurückkehrenden Exekutionstruppen bringen gewöhnlich Gefangene mit und die Kreisgefängnisse sind daher mit politischen Gefangenen angefüllt. Die Kriminalgefangenen sind meist in Klöstern untergebracht. Die Zahl der politischen Gefangenen kann in jeder Kreisstadt des Gouvernements Lublin durchschnittlich auf 100 angenommen werden. In dem ehemaligen polnischen Liefland ist die Insurrection, an der sich nur der polnische Adel und die katholische Geistlichkeit betheiligten, völlig unterdrückt und die Gefängnisse leeren sich. Der letzte größere Gefangentransport ging am 29. August von Dünaburg nach Sibirien ab. Er bestand aus 53 Gefangenen meist adeligen Standes. Unter den Einwohnern Lieflands ist ein wahrer Wetteifer in Ueberreichung von Ergebenheits-Adressen erwacht. Alle Klassen, Stände und Bekenntnisse beeilen sich, dem Kaiser die schriftliche Versicherung ihrer Anhänglichkeit und Treue zu geben. Auch die Polen bleiben nicht zurück. — In der Kreisstadt Brzesc Litewski (Gouvernement Grodno) wurden im Laufe des Sommers 4 russische Deserteure wegen Betheiligung an dem Aufstande kriegsrechtlich erschossen. Aus der genannten Stadt werden alle 3 Wochen Transporte politischer Gefangener nach Sibirien und dem Innern Rußlands abgeschickt. — In den unterirdischen Gewölben eines Kapuzinerklosters unweit der Eisenbahnstation Landwerow fand man am 26. September bei einer Revision mehrere Centner Pulver und eine Menge verschiedener Waffen. Mit dem Pulver wurde das Kloster und die Kirche in die Luft gesprengt und die Mönche wurden verhaftet.

Warschau, 9. Oktbr. Die Fabrik der Herren Evans u. Rau, welche in Folge der Anfertigung von Bomben durch einen bereits erschossenen Arbeiter derselben auf Anordnung der Polizei geschlossen worden war, ist mit Genehmigung der russischen Regierung wieder geöffnet worden. Diese günstige Wendung der Angelegenheit wurde durch die Verwendung des preußischen Ministerresidenten in Warschau herbeigeführt, welcher im Interesse des Herrn Rau, eines preußischen Schutzgenossen aus Darmstadt, die Rücknahme der Verordnung wegen Schließung der Fabrik und wegen Zahlung einer Strafe von 15000 R. bei dem Grafen Berg befürwortet hat. Graf Berg hat in Berücksichtigung der in diesem Falle vorliegenden besonderen Verhältnisse sich sofort bereit erklärt die angeführte Verordnung zurück zu nehmen. In den nächsten Tagen erwartet man eine Verordnung, welche sich über die Verantwortlichkeit der Fabrikbesitzer in Beziehungen auf die Handlungen ihrer Arbeiter aussprechen wird.

Warschau, 10. Oktbr. Das bischöfliche Konsistorium der wilnaer Diöcese hat an die Geistlichkeit und die gesammten Gläubigen eine Ansprache erlassen, welche in allen Kirchen von der Kanzel verlesen worden ist. Die Ansprache weist das gläubige Volk hin auf die durch den Aufstand herbeigeführten Unglücksfälle und fordert dasselbe auf zur Unterwerfung und zum Gehorsam unter die von Gott stammende Macht des Kaisers. — General Murawiew hat dem griechischen Metropoliten der litthauischen Diöcesen unterm 27. Septbr. angezeigt, daß der Kaiser auf sein Verwenden von der zehnprocentigen Einkommensteuer der litthauischen Gutsbesitzer 80000 R. S. zur Verschönerung der griechisch-orthodoxen Kathedralkirche in Wilna zu erbauenden Kapelle „zur Erinnerung an die ausgezeichneten Thaten der russischen Armee" bestimmt habe. Zugleich dankt General Murawiew der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit für den Segen und die Gebete, womit sie seine Thätigkeit zur Unterdrückung der Rebellion begleitet habe. — Die Polizei von Krasnystan im Gouvernement Lublin macht bekannt, daß nach dem Gefecht bei Czestoborowice am 30. Juli auf den dortigen Feldern die Leichen von 106 unbekannten Männern gefunden worden sind. Die Leichen und ihre Bekleidung werden beschrieben und alle Personen, welche an die Gefallenen Ansprüche haben oder ihre Namen wissen, aufgefordert, sich binnen 30 Tagen zu melden. Erwähnt wird zugleich, daß muthmaßlich alle Gefallenen aus Warschau und Podlachien gewesen sind.

Griechenland.

Athen, den 2. Oktbr. Nach dem Beschluß der Nationalversammlung sollte die Privatkorrespondenz des Königs Otto ihm unerbrochen überliefert, die diplomatische dem neuen König übergeben und die innere Korrespondenz veröffentlicht werden. Der dänische und englische Gesandte haben starke Einwendungen dagegen erhoben und die Sache ist unentschieden. Der englische Gesandte hat angedroht, falls die am Juni-Aufstande betheiligten Soldaten nach Athen kämen, würde England im Bunde mit Frankreich und Rußland Athen okkupiren.

Jonische Inseln.

Korfu, den 6. Oktbr. Im Palast des Lord-Oberkommissärs ist der Präsident des jonischen Parlaments mit der definitiven Antwort zu Gunsten des Anschlusses an Griechenland in solenner Weise empfangen worden. Geräuschvolle Freudenbezeigungen fanden statt. Es herrscht die vollkommenste Ordnung.

Türkei.

Konstantinopel, den 8. Oktbr. Eine polnische Expedition ist glücklich in Vardar in Circassien gelandet, um dort die Bergvölker im Kampfe gegen die Russen zu unterstützen.

Amerika.

Newyork, den 24. Septbr. Dem Vernehmen nach hat die Regierung der Vereinigten Staaten von England die Mittheilung empfangen, daß es den für die Konföderirten gebauten Kriegsschiffen nicht gestattet werden würde, auszulaufen.

Newyork, den 25. Septembr. Der konföderirte General Bragg berichtet über die Schlacht von Chattanoga, der Verlust der Unionisten an Mannschaft, Artillerie, Waffen und Fahnen sei sehr bedeutend. Die Konföderirten haben viele Offiziere verloren. Geblieben sind die Generale Preston Smith, Helm und Deshles, verwundet General Hoog, Adams, Gregg und Brown. General Hoog ist bereits gestorben. Die Unionisten geben ihren Verlust auf 10000 und die Konföderirten auf 5000 Mann an. — Aus Charleston ist seit der Räumung der Forts Wagner und Gregg keine Nachricht eingegangen. Der Bericht von dem Sinken des Dampfers Sumter im Hafen von Charleston bestätigt sich. Die Besatzung des Forts Moultrie hielt ihn für einen unionistischen Dampfer und feuerte auf ihn. Es befanden sich 200 Personen an Bord, die bis auf 20 unbeschädigt davonkamen.

Asien.

China. Der englische General Gordon beabsichtigt die Rebellen anzugreifen. In den Reihen der Rebellen kämpft ein ehemaliger englischer Offizier Namens Burgewine. Dieser mußte aus der englischen Armee ausscheiden, sammelte einige hundert europäische und chinesische Abenteurer und führte sie den Rebellen zu. Gegenwärtig ist er als militärischer Kommandant in Nanking thätig. Seine Landsleute haben ihn in contumaciam zum Tode verurtheilt. Die Verfolgung der katholischen Christen durch die Rebellen soll noch nicht aufgehört haben.

Japan. Aus Shangai wird vom 20. August gemeldet, daß in Japan die Vertreibung der Ausländer offen proklamirt worden sei.

Australien.

In Melbourne war am 25. August die Nachricht eingetroffen, daß der Krieg in Neuseeland um sich greift und die Maoris in großen Massen auftreten.

Vermischte Nachrichten.

Die Herrschaft Heinrichau, Besitzung der Großherzogin von Sachsen-Weimar, befindet sich in diesen Tagen durch die Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin nebst den Prinzessinnen-Töchtern in freudiger Erregung. An dem in Veranlassung des veranstalteten Erntefestes stattfindenden Tanzes der Schnitter und Schnitterinnen nahmen die großherzoglichen Herrschaften, sowie auch die Prinzessinnen in liebenswürdigster Weise Theil.

Am fünften Oktober Abends wurde der Förster Jäckel zu Kamnitz bei Landeck von ruchloser Hand durch das Fenster seiner Wohnstube durch einen Schuß getödtet. Die Ladung bestand aus 12 Rehposten, die sämmtlich neben dem rechten Schulterblatte eingedrungen waren. Der Getroffene gab nach 5 Minuten seinen Geist auf. Er hinterläßt eine Wittwe mit 6 unerzogenen Kindern. Er wurde an der Seite seines vor 15 Jahren auf ähnliche Art ermordeten Bruders, der Förster in Bielendorf gewesen war, bestattet. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marianne der Niederlande hat versprochen, für die Hinterlassenen Sorge zu tragen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Am 9. Oktbr. Vormittags stieß der von Morgenroth nach Tarnowitz gehende gemischte Zug bei Karf mit einer entgegenkommenden Lokomotive zusammen. Der Maschinenführer und Heizer des Zuges sprangen zu rechter Zeit herab, dagegen wurde der Heizer der Lokomotive lebensgefährlich verwundet und der Maschinenführer kam mit leichteren Verletzungen davon. Beide Maschinen wurden stark beschädigt und der erste Kohlenwagen hinter der Maschiene zertrümmert. Die Personenwagen blieben zwar unbeschädigt, doch wurden die Passagiere in denselben von ihren Sitzen gegen die Bänke und Wände geschleudert und erlitten leichte Verletzungen.

Am 7. Oktober Nachmittag fuhr der Kreisphysikus Dr. Schlecht in Samter mit seinen beiden Töchtern in der landräthlichen Equipage spazieren. Vor der Stadt bemerkt Dr. Schlecht, daß der Eisenbahnzug von Kreuz ankommt, und heißt den Kutscher halten, um auszusteigen. Der Kutscher achtet aber nicht darauf und fährt weiter. Die Pferde wurden beim Herannahen des Zuges scheu, zerbrachen die Deichsel und schleuderten den Dr. Schlecht nebst seinen Töchtern aus dem Wagen. Leute in der Nähe eilten herbei und brachten den Dr. Schlecht, der aus dem Munde blutete und über große Schmerzen klagte, in einen andern Wagen. Als man ihn vor seiner Wohnung vom Wagen hob, war er bereits eine Leiche. Die jüngste 10 Jahre alte Tochter ist nicht unerheblich am Kopfe verwundet, während die älteste unversehrt blieb. Gegen den Kutscher wird die Untersuchung wegen Fahrlässigkeit, welche den Tod eines Menschen zur Folge hatte, eingeleitet werden.

Am 28. und 30. August haben in den königlichen Oberförstereien Woczziwodda und Königsbruch, Kreis Konin, fünf Waldbrände stattgefunden, durch welche 1000 Morgen Forst vernichtet worden sind. Die Veranlassung ist nach aller Wahrscheinlichkeit boshafte Brandstiftung und die Regierung zu Marienwerder hat 300 Thlr. demjenigen zugesichert, welcher die Entdeckung und Bestrafung des Thäters herbeiführt.

Bei Leipzig hat man eine reichliche Kartoffelernte gehabt und es wird das Gewicht einer Kartoffel von 1 Pfd. 4 Loth hervorgehoben. Das Dominium Klein-Popul bei Dyhernfurt hat eine Menge Kartoffeln von 1 Pfd. 10 Loth bis 1 Pfd. 16 Loth an Gewicht aufzuweisen.

Regensburg, den 7. Oktober. Der von Nürnberg nach Passau gehende Eilzug ist gestern Abend bei Neukirchen mit einem entgegenkommenden Güterzuge zusammengestoßen. Ein Bremser wurde getödtet und von den Passagieren zwei Damen beschädigt. Auch mehrere Wagen wurden beschädigt. Wahrscheinliche Veranlassung war ein starker Nebel.

Eisenbahn nach der böhmischen Grenze. Dem Vernehmen nach ist in der letzten Sitzung des Verwaltungsrathes der Breslau-Freiburger Eisenbahn der Beschluß gefaßt worden, den Weiterbau derselben über Landeshut und Liebau nach der böhmischen Grenze definitiv aufzugeben, weil die österreichische Regierung den Anschluß versagt hat. — (s. Wien).

Durch die Entdeckung eines neuen (kleinen) Planeten durch Herrn Wattson im Staate Michigan ist die Zahl der Planeten auf 87 gestiegen, nämlich 8 Haupt- und 79 kleine Planeten.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem pensionirten Hauptsteueramts-Assistenten Tuszynski in Breslau den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem pensionirten Steuereinnehmer Wittich zu Herrnstadt den Kronenorden vierter Klasse, dem pensionirten Steueraufseher Freudenberg in Nimptsch das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Hilfswärter Schröter bei dem schlesischen Landgestüt in Leubus die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Dienstjubiläum.

Der Kohlenmesser Löbert von der Amaliengrube bei Althain im Waldenburger Revier feierte sein 60jähriges Dienstjubiläum und wurde von Sr. Majestät dem Könige durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens begnadigt.

Merkwürdigkeit.

Ein Bienenschwarm vom 18. Juni c. brachte mir am 7. October Mittags 2 Uhr einen Jungfernschwarm, welcher im Garten sich auf einen Baum setzte.

Hirschberg. Gustav Püschel, Schlossermeister.

Goldenes Ehe-Jubelfest.

Am 4. Oktober feierte der Kreistaxator Marquardt mit seiner Ehefrau zu Wirschkowitz bei Militsch seine goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt bei der kirchlichen Einsegnung als Gnadengeschenk Ihrer Majestät der Königin-Wittwe eine Jubelbibel.

In Glogau feierte der Schneidermeister Kogge mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt von Ihrer Majestät der Königin-Wittwe eine Bibel.

Die glorreichen Thaten der verbündeten Armeen, von der Befreiung Schlesiens an, durch die Schlacht an der Katzbach am 26. August 1813, und die Befreiung Deutschlands durch die Völkerschlacht bei Leipzig, am 16., 17., 18. und 19. October 1813.

Zusammengestellt aus guten Geschichtswerken und mitgetheilt vom Schullehrer F. Fellmann in Zieserwitz bei Neumarkt.

I. Die glorreichen Thaten von der Befreiung Schlesiens an bis zur Völkerschlacht bei Leipzig.

1.

Durch Blüchers herrlichen Sieg an der Katzbach am 26. August 1813 war Schlesien vom Feinde befreit worden. Wenige Tage vorher, am 23. August hatte auch die Nordarmee unter dem preuß. General v. Bülow ganz allein durch Preußens Söhne, ohne Schweden und Russen, den französischen Marschall Oudinot mit seinen 80,000 Mann, 2 Meilen vor Berlin, bei Gr.-Beeren glänzend geschlagen. Der Regen stürzte in Strömen; die brave Landwehr schlug mit dem Kolben wacker zu und meinte: „dat flutscht so bäter" (d. h. das fördert besser.) Die geängstete Hauptstadt Preußens, in welche die Franzosen am 24. August ihren Siegeseinzug halten wollten, war glücklich gerettet und brach in unendlichen Jubel aus. Die Preußen hatten 2000 Mann verloren, der Feind dagegen über 5000 Todte und Verwundete, 2000 Gefangene, 26 Kanonen und 50 Wagen.

2.

Weniger glücklich war die Haupt-Armee in Böhmen unter Fürst Schwarzenberg. Dieselbe hatte sich am 20. August in 4 Colonnen gegen Dresden in Bewegung gesetzt, um dies zu überraschen und Napoleon diesen Weg aus Schlesien zu verlegen. Dresden war stark befestigt. Napoleon vom Anmarsche der Haupt-Armee benachrichtigt, eilte aus Schlesien herbei und es entspann sich am 26. und 27. August die blutige Schlacht bei Dresden; in derselben wurde die östr. Division Mezko gefangen genommen. Dieser Unfall und Nachrichten über das Vorrücken des franz. Generals Vandamme auf der Straße nach Böhmen entschied den Rückzug der Alliirten, obgleich die Preußen als Centrum und die Russen auf dem rechten Flügel unter Wittgenstein alle Angriffe abgeschlagen hatten. Von den Alliirten waren 8000 Mann todt und verwundet, 6000 M. gefangen, 26 Kanonen und 130 Munitionswagen verloren; dagegen verloren die Franzosen nur 4000 Mann, 600 Gefangene und 9 Kanonen. Der russ. General Moreau (dieser an der Seite des Kaisers Alexander) ward tödtlich verwundet und sieben andere Generale getödtet. Gefangen zwei Generale, worunter Mezko. Die Alliirten beschlossen über das Gebirge zurückzugehen und sich hinter Eger aufzustellen. Die russischen und preußischen Truppen unter dem Commando des Generals Barclay de Tolly sollten auf der Straße von Dohna über Gießhübel und Peterswalde nach Teplitz marschiren; die eine österreichische Colonne erhielt die Richtung über Dippoldiswalde nach Eichwald und Dux, die andere über Rabenau nach Pretschendorf angewiesen. Napoleon gab seine ursprüngliche Absicht, mit seinen Hauptkräften bei Königstein über die Elbe zu gehen und in Flanke und Rücken der Alliirten zu marschiren, auf; er übertrug dem General Vandamme diese Operation und übergab ihm ein Corps von circa 40000 Mann. General Vandamme sollte bei Königstein debouchiren, am 26. August ein Lager bei Pirna beziehen und noch an demselben oder spätestens an dem nächsten Tage den Verbündeten den Rückzug auf Hellendorf und Gießhübel abschneiden, während die Armee aus Dresden vorbrechen und lebhaft verfolgen würde.

Bei Königstein stand am 26. der General Prinz Eugen von Württemberg mit dem, jedoch nur etwa 7000—8000 Mann starken, zweiten russ. Infanterie-Corps. Es kam zu einem heftigen Gefecht, und obschon die Russen durch große Tapferkeit ihre Stellung behaupteten, so entschloß sich der Prinz, noch während der Nacht hinter Pirna zurückzugehen, da er sich gegen die feindliche Uebermacht

zu schwach fühlte. Am 27. stieß zu den Truppen unter dem Prinzen Eugen noch die erste russische Garde-Division, wodurch sich die Gesammtstärke auf 17—18000 Mann erhöhte. Mit diesen Truppen leistete nun der Prinz von Württemberg, nur Schritt vor Schritt weichend, den heldenmüthigsten Widerstand, um die bedrohte rechte Flanke der Haupt-Armee zu sichern. In der Nacht vom 28. zum 29. stand er bei Peterswalde. (Diesem heldenmüthigen Widerstand verdankte die Armee ihre Rettung; der Held des Tages war der Prinz Eugen, dessen Verdienst noch dadurch erhöht wird, daß der geisteskranke Graf Ostermann den Oberbefehl nominell hatte, und nur mittelbar durch seine Einwirkung auf den Grafen Ostermann und den General Jermolof die entsprechenden Maßregeln herbeiführen konnte.)

Bei dem Rückzug hatte sich General Barclay de Tolly in der Besorgniß, daß die Straße nach Peterswalde schon von dem General Vandamme genommen sei, veranlaßt gefunden, die russisch-preußischen Reserven auf Dippoldiswalde und den General Kleist auf Maxen zu dirigiren.

General Kleist hatte am 29. Abends die Gegend von Fürstenwalde erreicht, wo er gegen 11 Uhr den Befehl erhielt, über den Geyersberg nach dem Thale von Teplitz hinabzumarschiren, um bei einem Angriffe auf die Franzosen unter Vandamme am 30. mitzuwirken. Da die Defileen am Geyersberge, wie der General erfuhr, durch Truppen verstopft sein sollten, so beschloß derselbe im Kriegsrath, nach Vorschlag des Obristl. v. Grollmann, sein Corps quer über das Plateau des Erzgebirges auf Nollendorf in den Rücken des Feindes zu führen.

Am 29. August stellten sich die Russen unter Prinz Eugen (Ostermann) bei Kulm auf's Neue den Franzosen unter Vandamme entgegen. Die Garden, sowie das zweite Corps bedeckten sich mit Ruhm und behaupteten trotz ungeheurer Verluste (über 6000 Mann) ihre Stellung. König Friedrich Wilhelm III., welcher bereits in Teplitz eingetroffen war, sendete Ordonnanz-Offiziere nach allen Richtungen aus, um Verstärkungen herbeizuführen. Inzwischen waren auch nach und nach eine Menge Truppen der Verbündeten aus dem Gebirge gekommen, so daß man sich nunmehr entschloß, am 30. unter dem Obercommando des Generals Barclay de Tolly einen Angriff gegen das feindliche Corps zu unternehmen. General Vandamme behielt seine Stellung bei, da er in dem festen Glauben war, die ganze französische Armee folge ihm auf dem Fuße.

Am Morgen des 30. erfolgte der Angriff der Russen und Oesterreicher gegen das Corps von Vandamme. Obgleich der rechte Flügel der Verbündeten Vortheile erkämpfte, so war doch noch keine Entscheidung erzielt, als plötzlich um 10 Uhr Morgens die Colonnen des Generals v. Kleist von den Höhen gegen Nieder-Tellnitz herabstiegen. Die 10. Brigade entwickelte sich zuerst und das zweite westpreußische Inf.-Regiment eroberte nach hartnäckigem Widerstand Arbesau; welches die Franzosen wiedernahmen, um es später wieder zu verlieren. Um sich auf die Preußen zu stürzen, fingen die franz. Bataillone an sich aus der Hauptstellung den Russen und Oesterreichern gegenüber zurückzuziehen; Letztere drangen mit der größten Lebhaftigkeit vor und der Gewinn der Schlacht war entschieden; die Franzosen verloren an diesem Tage über 5000 Todte und Verwundete, 10000 Gefangene, 3 Fahnen, 2 Adler, 81 Geschütze und über 200 Munitionswagen. Unter den Gefangenen befand sich auch der General Vandamme. Dieser Sieg machte die Niederlage bei Dresden wieder gut. Bald trafen die Nachrichten von den andern Siegen ein und die frommen Herrscher ordneten in dankbarer Rührung ihrer Herzen am 3. Septbr. ein großes Dankfest an, damit vor Allem dem Allerhöchsten Lob und Preis gebracht würde für die gnädige Hilfe in dem großen Kampfe.

3.

Als Napoleon das Unglück Vandammes erfuhr, beschloß er in seinem Grimme, an den Preußen Rache zu nehmen. Berlin sollte genommen u. geplündert werden. Marschall Ney mit 80,000 der schönsten Soldaten ꝛc. sollte diesen Auftrag ausführen und stand unversehends am 6. Septbr. bei Dennewitz, 1 Stunde von Jüterbogk, wo die preuß. Generale v. Bülow u. Tauenzien mit 40,000 Mann lagerten. Die Preußen hielten ritterlich aus, ihre Begeisterung ward immer größer, sie allein erfochten den Sieg, obwohl von ihnen ein Drittheil todt oder verwundet auf dem Platze lag. Gegen Abend rückte noch die schwedische Armee heran. Jetzt flüchteten die Franzosen, die 20,000 Mann, 80 Kanonen und viele Wagen verloren hatten. Die meisten eilten nach Leipzig und hielten dort in einem traurigen Zustande ihren Einzug. Ney schrieb: „Ich bin nicht mehr Herr der Armee, sie versagt mir den Gehorsam und hat sich völlig aufgelöst.“ Unser edler König legte aber späterhin dem General v. Bülow den Ehrennamen Bülow v. Dennewitz bei, so wie der General Kleist die Ehrenbenennung Kleist von Nollendorf erhielt.

4.

Napoleon konnte nirgends seinen Plan ausführen. Mit Unsicherheit marschirte er bald auf der Straße nach Böhmen gegen Schwarzenberg, bald auf der Straße nach Schlesien gegen Blücher. Dieser brach endlich los und ging am 3. Oct. zwischen Wittenberg und Torgau über die Elbe. Der preuß. General York zog voran. Aber kaum war er auf dem andern Ufer der Elbe angekommen, da stand vor ihm, hinter den hohen Elbdämmen, der französische General Bertrand mit 20,000 Mann. York griff sofort an. Die Preußen sprangen kühn in die tiefen Gra-

ben, gingen durch Schlamm u. Wasser, kletterten an den Dämmen in die Höhe, — und wie wohl sie zu Hunderten stürzten, — dennoch warfen sie den Feind, eroberten 13 Kanonen und machten 1000 Gefangene. Der preußische General Horn hatte mit der Landwehr und dem 2ten Bataillon des Leibregiments Wunder der Tapferkeit gethan. York war außer sich vor Freude. „Die Landwehr soll man den besten Grenadieren gleich schätzen!" rief er, und als das 2te Bataillon vor ihm vorüberzog, nahm er und Alle, die bei ihm waren, so lange den Hut ab, bis der letzte Mann vorbei war. Zu seiner Umgebung sprach aber York: „Dies ist das brave Regiment, vor welchem die ganze Welt Respect haben muß." Für diesen Sieg bekam York den Ehrennamen „York von Wartenburg.

Blücher zog nunmehr gerade in den Rücken des Feindes und vereinigte sich mit den Schweden. Schwarzenberg kam von Böhmen aus auf Sachsen los und so kam der Machthaber Napoleon in eine große Klemme. Er konnte nicht mehr in Dresden bleiben, sondern brach am 7. Oct. auf nach Leipzig; mit ihm der König von Sachsen und hinter ihm her alle Schaaren der Verbündeten. Noch glaubte er fest an sein altes Glück, — und als er sah, daß sich die Verbündeten um Leipzig sammelten und zu einem großen Kampfe rüsteten, — war er Sieg hoffend und meinte: nun habe er seine Feinde auf Einem Flecke beisammen, jetzt werde er sie schlagen, vernichten und dann aufs Neue Länder und Völker unterjochen. Seine Verblendung sollte ihm aber, nach dem Rathschlusse der ewigen Vorsehung zum Verderben gereichen und seine Niederlage bei Leipzig seiner Herrschaft in Deutschland für immer ein Ende machen.

(Beschluß folgt.)

Das Vermächtniß der alten Margarethe.

Von Eliza von Moscherosch.

Fortsetzung.

Es dauerte über eine Viertelstunde bis Mary, einen kleinen Carton mit Glasdeckel in den Händen tragend, eintrat. Ihre Wangen glühten, man sah ihr an, wie sehr das arme Kind sich geeilt hatte.

„Du bist aber sehr lange ausgeblieben?" begann die Schwester schelmisch. „Dieses, sowie das Glaskästchen, in welchem ich noch heute früh Deine Bänder und Glacéhandschuhe in allen Farben schimmern sah, lassen uns Deine geordnete Reliquiensammlung etwas in Zweifel ziehen."

„Und seht nur, wie des armen Kindes Wangen glühen," fügte der Lord munter hinzu. „Sollte man nicht meinen, sie habe ihre Alterthümer erst aus allen Ecken und Enden zusammengelesen?"

„Etwa aus dem Holzstall und der Küche?" fragte die Lady gutmüthig und blickte dabei von dem Kasten, in welchem die Rudera eines hölzernen Löffels und etwas Aehnliches sichtbar waren, zu der hocherglühten, lächelnden Tochter auf.

„Meine beste Frau von Bögner, ich wende mich an Sie, stehen Sie mir bei! so vielen zweifelnden Gegnern bin ich nicht gewachsen. Schauen Sie," — hierbei zog sie das Bruchstück des Löffels hervor — „hier ist zu sehen ein Löffel von Salomon's Koch, vererbt durch alle Geschlechter hindurch, bis auf das unserer Köchin. Hier sehen Sie ferner" — ein Stückchen alte Aepfelschale, wie es schien aus dem Kehricht aufgelesen, kam dabei zum Vorschein — „ein Stückchen von dem Apfel, den Proserpina einst mit Pluto theilte." —

Alle lachten.

„Und hier ein Stückchen Hufe vom Pegasus. Wer im Besitze eines solchen ist, soll Anlage zur Poesie besitzen ....."

„Daher auch wohl Deine bisweiligen Reime auf: mein und Dein?" fiel ihr Fennimor scherzend in die Rede.

„Ich bitte die verehrten Zuhörer mich nicht unterbrechen zu wollen," fuhr Mary mit ernster Miene fort. „Hier schauen Sie, das ist ein Stückchen von der Himmelsleiter, die Jakob einst im Traum geseh'n."

Mylady drohte dem von Humor übersprudelnden Töchterchen, nicht zu ungebührlich weit hineinzugerathen.

„Und hier betrachten Sie sich diese beiden herrlichen Kiesel. Sie sind ......

„Aus dem schönen Pfarrgarten zu Bayenheim bei Friedberg," ergänzte Fennimor lachend. „Als wir vorigen Sommer dorthin reisten, da Papa sich einige Wochen lang und mit gutem Erfolge von dem dortigen Geistlichen magnetisch behandeln ließ. Mary hatte eine solche Liebhaberei an diesen hübschen schneeweißen Kieselsteinen, mit welchen der Pfarrgarten und der Weg um die Kirche dicht bestreut sind, daß sie sich ein ganzes Körbchen voll der schönsten sammelte und mit hierherbrachte."

„Glauben Sie ihr nicht, meine Beste," entgegnete Mary heiter; „diese da sind aus dem Lethe, und wer einen solchen besitzt, vergißt Alles, was vergangen ist."

„O dann gib mir einen davon," bat Franziska mit unmerklichem Lächeln. „Ich will ihn recht gut aufbewahren. Man weiß nicht, für was er gut wäre!"

„Hier nehmen Sie!" Dabei schob sie der schönen, noch immer jugendlichen Frau den Stein in den Kleidersack. „Hier habe ich ferner noch ein Stückchen von dem Teppich, welchen die Gemahlin des Odysseus wob, während sie der Heimkehr ihres Gemahl's harrte, den Jedermann für todt hielt. Sie hatte ihren damaligen vielen Werbern den Trost gegeben, sie wolle Einem unter ihnen ihre Hand reichen, sowie diese Arbeit vollendet sei. Allein sie trennte Nachts wieder auf, was sie am Tage gearbeitet,

(Nebst zwei Beilagen.)

daher er niemals fertig wurde und dieses Stückchen da ist eines von den aufgezogenen!"

Allgemeine Heiterkeit erfolgte auf diese mit wirklichem Humor vorgetragenen Witze der kleinen Engländerin.

„Hier nun," fuhr sie fort, „sind meine beiden letzten Reliquien. Erstlich hier ein Stückchen von dem trojanischen hölzernen Pferde und da — Mary brachte einen Bündel wirren Flachses zum Vorschein — „da schauen Sie einen Theil von dem Barte des Kaisers Barbarossa, von einem Besucher des Kyffhäuser Berges eigenhändig abgeschnitten."

Die Damen konnten sich eines herzlichen Gelächters nicht erwehren, indessen der alte Lord sich vor Lachen schüttelte.

„Aber sieh' nur, Papa," begann Fennimor neckend. „Dieses Stück vom Pferde zu Troja paßt genau an die Rudera des Salonischen Kochlöffels! Dies ist doch in der That merkwürdig!"

„Wunderdinge ereignen sich bei allen Reliquien," erklärte die muthwillige Kleine mit unerschütterlichem Ernste. „Und daß diese Stücke so vortrefflich aneinander passen, das ist eben auch ein solches Reliquienwunder."

Nachdem der kleine Kreis sich noch herzlich über Mary's bunte Einfälle amüsirt und abgelacht hatte, und nachdem der Thee getrunken war, führte Lord Howe seine Nachbarin in das Alterthümer-Kabinet, welches in der That sehr reichhaltig war und mehrere sehr kostbare und werthvolle Stücke enthielt.

Am werthvollsten jedoch war unstreitig seine alte Münzsammlung, für welche er auch eine entschiedene Vorliebe hegte. Franziska betrachtete dieselbe mit großem Interesse.

„Auch ich besitze eine alte goldene Münze," äußerte sie gegen den Lord. „Sie stammt aus dem Morgenlande, zur Zeit der heiligen Kreuzzüge."

„O die treten Sie mir gewiß für meine Sammlung ab, gnädige Frau?" fragte der Lord lebhaft.

Franziska erröthete. „Ich möchte gerne," erwiederte sie verlegen. „Doch ist es das Vermächtniß einer alten unglücklichen Frau, welche mich bat „es nicht aus den Händen zu geben — doch — wenn ich in Noth sei, dürfe ich!" fügte sie mit leiser Stimme hinzu.

Ueber die Züge des Lord's glitt bei Franziska's letzten Worten ein Etwas, das wie Freude und zugleich wie ein Dank gegen die Vorsehung erschien, welche endlich ihm Gelegenheit gab, seinen lange gehegten Wunsch erfüllt zu sehen.

„O bitte! zeigen Sie sie mir nur einmal," bat er herzlich.

„Mit Vergnügen! ich werde sie morgen Vormittag mit herüberbringen."

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Am 28. September haben die Erdarbeiten zum Bau der Gebirgs-Eisenbahn bei Greiffenberg ihren Anfang genommen. Zwischen Euphrosinenthal (Kolonie von Ober-Schoosdorf) und Greiffenberg auf ungefähr halbem Wege überschreitet der Bahnkörper die Chaussee in der Richtung nach Rabishau zu, am Fuße der alterthümlichen Burgruine Greiffenstein.

Hirschberg, den 11. Oktober 1863.

Der hiesige Männer-Gesangverein besteht in seiner gegenwärtigen Gestalt nun fast ein Jahr. Wie zweckentsprechend es war, daß die bisher nebeneinander bestehenden Vereine Concordia und Liedertafel sich vereinigten, hat sich bereits bei mehreren Gelegenheiten bewährt. Die früheren Leistungen der hiesigen Gesangskräfte und ihrer Dirigenten sind schon oft und gern anerkannt worden; ebenso hat der ehemalige Thoma'sche Gesangverein auch unter Leitung seines jetzigen Dirigenten, Herrn Kantor Bormann, bereits sich vortheilhaft ausgezeichnet. Diese Anerkennung hindert aber nicht, beim beginnenden Winter-Semester ganz besonders auf die Bestrebungen des hiesigen Männer-Gesang-Vereins aufmerksam zu machen. Sein Dirigent, Herr Organist Tschirch, versteht es in der That, die edle Gesangskunst den Mitgliedern immer werther zu machen und durch zweckmäßige Vermehrung des sorgfältig einstudirten Liederschatzes, sowie durch Einführung in das Verständniß der Compositionen den Eifer für die Sache zu erhöhen. Wenn es immerhin das eigene Interesse am Gesange selbst ist, welches in der Ausdauer bei den Uebungen sich ausspricht, so darf es doch nicht übersehen werden, daß der Gesangverein, ebenso wie andere zeitgemäße Vereine, getragen wird von einem allgemeinen Bedürfnisse und daß Jeder, der die Zwecke des Vereins durch Mitwirkung unterstützt, nicht nur zur Verbreitung der Gesangskunst an sich beiträgt, sondern auch als lebendiges Glied in die Reihe derer tritt, welche je nach ihrer Lebensstellung in irgend einer Weise Kunst und Wissenschaft fördern und dadurch der Gesammtheit ihrer Mitbürger dienen. Nur auf der Grundlage lebensvoller und lebensfähiger Ideen kann ein Werk gedeihen und dauern. Ist der Gesangverein seiner Aufgabe sich bewußt, dann möge er immerhin recht viel und oft zu seinem Vergnügen singen. Sicherlich aber giebt es noch Manche, deren Mitgliedschaft zur Kräftigung des Vereins freudig begrüßt werden dürfte. Diese auf den strebsamen Geist, der im Vereine sich kund giebt, und auf die bildende Pflege seiner Uebungen aufmerksam zu machen, ist Zweck dieser Zeilen. — Das Stiftungsfest des Vereines steht nahe bevor. H.

Arnsdorf, den 5. October 1863.

Am Erndtedankfeste, den 4. October c. wurde auf dem von tüchtigen Meistern, den Herren Maurermeister Kahl in Arnsdorf und Zimmermeister Haude in Hirschberg neu erbauten Thurme bei der evangelischen Kirche daselbst unter den üblichen Feierlichkeiten Kopf u. Kreuz — in Gegenwart Tausender von Nah' und Fern aufgesetzt.

Wie beschlossen findet die Thurm- u. Glockenweihe Mittwoch den 21. Octbr. Statt und soll dabei unter Anderm eine für diesen Zweck besonders componirte Festmusik des Herrn Cantor Teige aus Schmiedeberg unter Mitwirkung geehrter Dilettanten zur Aufführung kommen. — Das neue Glockengeläut ist aus der berühmten Glockengießerei des Herrn Hertel aus Klein-Melke bei Bautzen und wird als ein vortrefflich gelungenes schon jetzt gerühmt. —

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

8769. Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie geb. Schael** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Berlin, den 8. Oktober 1863. **W. Schaubmeyer,** Buchdrucker.

8755. **Todes-Anzeige.**

Am 7. d. M., Nachmittag 4 Uhr, starb zu Kynau nach kurzem Leiden an Unterleibsentzündung unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Conducteur **Albert Karbille**, was wir tief betrübt hiermit anzeigen.

Kupferberg, den 8. Octbr. 1863.

Die Hinterbliebenen.

Ruhe sanft, schlaf wohl!

Du Dulderin Deines Erdenlebens, Du warst die Aermste unter Deinen christlichen Mitschwestern, nun aber bist Du reich, der allbarmherzige Vater hat Dich zu sich gerufen in ein besseres Leben als hier.

Es war unsere jüngste Tochter, Schwester u. Schwägerin
Maria Christiane,
geboren in Ruhbank den 5. Juni 1834 und gestorben den 30. September 1863 daselbst, in einem Alter von 29 Jahren 2 Monaten und 25 Tagen.

Ihre irdische Laufbahn verwandelte sehr früh als Kind von einem halben Jahre durch Krämpfe in eine der traurigsten der Erde, bis in das 12te ihrer Lebensjahre war es erträglich, dann aber und zuletzt fast unerträglich. Möge der allbarmherzige himmlische Vater alle Eltern davor beschützen, und diese Eltern, welche ein gleiches Loos wie uns getroffen, dieses Kreuz wie mit uns theilen.

Die himmlische Braut wurde am vergangenen Sonntage, als den 4. Oktober, in unsere Ruhestätte feierlich eingesenkt, wo wir Eltern, Geschwister und Schwäger aber nicht unterlassen können, den innigst tiefsten Dank unserer Herzen hiermit öffentlich darzubringen für die unendlich große Theilnahme, die uns und der Verewigten an demselben Tage bewiesen wurde, und den von Nah und der weiten Ferne, was unerwartet geschah, begleiteten Freunden und Bekannten zur ewigen Ruhe. O, wie wohlthuend ein solcher Anblick der fast unzählbaren Freunde und Bekannte.

Dank Allen, Allen und den vielen Jungfrauen aus Ruhbank, Neu-Mertzdorf, Seidlitzau und Hartmannsdorf für den so werthvollen Putz zur Zierde der Leiche, des Sarges und des Wagens, wie auch den 12 weißen Jungfrauen, welche die Verewigte zur Seite des Wagens bis zur Ruhestätte begleiteten; Dank dem Obermeister der Wohllöblichen Müller-Innung zu Landeshut für Besorgung der Träger und den Trägern für das Aufheben und Absetzen der Leiche.

Ruhbank, den 7. Oktober 1863.

Carl Menzel, Mühlenbesitzer, als Vater,
Rosina Menzel geb. Knittel, als Mutter,
Auguste, Louise, Rudolf, als Geschwister,
Frd. Röhricht, Erbscholtiseibesitzer und Gerichts-Scholz in Nd.-Harpersdorf, und
Chr. Schubert, Gasthofbesitzer in Landeshut,
8759. als Schwäger.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. M. entschlief sanft nach jahrelangen Leiden am Schlagfluß zu einem bessern Leben unser guter treuer Gatte, Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der frühere Brauermeister Herr **Christian Gottlieb Körner**, in dem ehrenvollen Alter von 82 Jahren und 3 Monaten. Wer den Dahingeschiedenen gekannt, wie er stets nur um das Wohl der Seinen besorgt war, wird unsern tiefen Schmerz gerecht finden und uns eine stille Theilnahme nicht versagen. Diese Trauer-Anzeige widmen allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung:

Petersdorf, den 12. October 1863.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Denkmal kindlicher Liebe
auf das Grab
unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter,
der Wittfrau
Anna Rosina Friedrich geb. Hilbert,
Ehegattin des weil. **Johann Gottlieb Friedrich,**
gewesenen Bauergutsbesitzers in Süßenbach.

Sie war geboren den 11. Juni 1779 zu Süßenbach und starb am 12. Oktober 1862 zu Hohndorf.

Herzensgute Mutter! Wir gedenken
Heut in Wehmuth Dein nach Jahresfrist;
Wollen einen Kranz der Liebe senken
Auf Dein Grab, das nun geschlossen ist.

Du hast in den dreiundachtzig Jahren
Lebensglück und Freuden ohne Zahl
Hier auf Gottes schöner Erd' erfahren,
Doch auch Herzeleid und große Qual.

Dankbar nahmst Du an des Lebens Freuden,
Die der Höchste Dir hienieden gab;
Gottergeben warst Du in den Leiden,
Selbst wenn Deine Lieben barg das Grab.

Viel der Theuern sind vorangegangen,
Die im Leben Dir sehr nah verwandt. —
„Ach! Wenn werd' auch ich dorthin gelangen,
Seufz'test Du, in's wahre Friedensland!" —

O, nun kannst Du, sel'ge Mutter, schauen
Unsers Gottes Herrlichkeit im Licht,
Wandelst dort auf ew'gen Himmelsauen,
Kümmerniß und Sorge stört Dich nicht.

Dein Gebet und Segen soll hienieden
Unsrer Wallfahrt Schirm und Leitstern sein,
Bis auch wir zum hohen Himmelsfrieden
Kommen mit Euch, Sel'ge, im Verein.

Spr. Sal. 10, 7. **Die Hinterbliebenen.**

8741. **Schmerzlicher Nachruf**

an unsere so früh dahingeschiedene, heißgeliebte

Schwester Christiane Beate

verehel. Müllermeister Alex geb. Sommer,

gestorben in **Bolkenhain**

den 11. October 1862 in dem Alter von 37 Jahren 10 Mon.

Wie sanft schläfst Du in Deiner stillen Kammer,
Du heißgeliebte, treue Schwester Du!
Dich rührt nicht mehr der Erde Leid und Jammer,
Ein Jahr schon schmeckst Du Seligkeit und Ruh.
Empfängst aus Gnaden dort an Gottes Thron
Die Dir verlieh'ne Siegs- und Ehrenkron'.

Du warst so treu, Dein Herz voll edler Liebe,
Du weintest mit uns, wenn uns beugte Schmerz.
Du freutest Dich aus reinem sanften Triebe,
Wenn Glück uns blüh'te, treues Schwesterherz.
Dein Sinn war rein, Dein Wandel tadellos,
Drum ist der Trennungsschmerz so tief und groß.

Welch' namenlosen Schmerz hast Du empfunden,
Als Dir der Tod Dein einzig Söhnlein nahm.
Es blutete Dein Mutterherz; die Wunden
Sie waren tief; Dich faßte bittrer Gram.
Ihm nachzugeh'n in jene lichte Höh'n
War nur Dein Wunsch, Dein täglich heißes Fleh'n.

Als Deine treue Mutter sich nicht wollte finden
In Dein von Gott bestimmtes Vorangeh'n,
Da konntest glaubensvoll Du tröstend künden:
„Bald kommst Du nach, bald folgt ein Wiedersehn"!
Und was prophetisch Du im Geist geseh'n,
Das ist zu unserm Schmerz so bald gescheh'n.

Nun sind in höchster Wonn' mit Dir vereinet
Dein zartes Söhnlein, das voran Dir ging,
Das Mutterherz, das wir nach Dir beweinet,
Das liebevoll an Dir und an uns hing.
Und dieser Glaube ist's, der unser Herz
Allein nur trösten kann im Trennungsschmerz.

Ach, möchten wir wie Du so freudig sterben,
Wenn einst auch uns die letzte Stunde naht.
Und dann mit Dir den Freudenhimmel erben,
Wie es bestimmt in des Erlösers Rath.
O, reicher Trost, daß wir uns wiederseh'n,
Wenn einst auch uns die Friedenspalmen weh'n!

Langhelwigsdorf, den 11. October 1863.

Gewidmet von treuen Geschwistern.

Dem wehmuthsvollen Andenken

unseres

am 15. October 1862 dahingeschiedenen innigst geliebten

Sohnes und Bruders

Heinrich Neigenfind,

Sohn des Schuhmachermeisters **Neigenfind**

in Buchwald, in einem Alter von 16 Jahren.

Schlummre sanft gebrochne Hülle, geh' voran, wir folgen Dir,
Schlummre in der Gräber Stille bis Dein Jesus kommt zu Dir!
Der Dich führt durch Nacht zum Licht, Wiedersehn voll Zuversicht;
Hoffnung trocknet Schmerzensthränen, Liebe bricht im Tode nicht,
Nach Dir werden wir uns sehnen — Glauben — Du verläßt uns nicht,
Auferstehn und Wiedersehn dort in jenen Himmelshöh'n!

Die Hinterbliebenen:

Christian Neigenfind, } als Eltern. 8766.
Christiane Neigenfind, }

Karl Neigenfind in Buchwald, }
Johann Neigenfind, } als Ge-
Ernestine Neigenfind in Schmiedeberg, } schwister.
Pauline Nerger, }

August Nerger, als Schwager, in Seifershau.

8608. **Vierter Congreß**

des Vereins deutscher Pomologen, Obst- und Gemüsezüchter in **Görlitz**

vom 10ten bis 13ten October,

verbunden mit einer Allgemeinen deutschen Obst- und Gemüse-Ausstellung in den Tagen vom 10. bis 18. October in dem dazu besonders errichteten Ausstellungsgebäude auf dem Neumarkt.

Die Ausstellung, welche auch bereits von außerdeutschen Ländern beschickt ist, dürfte in hiesiger Gegend während unserer Generation in so großartigem Maßstabe schwerlich wieder abgehalten werden.

Programm zur Feier des 18. October c. in der Stadt Hirschberg.

Die städtischen Behörden haben einem Comité die Beschlußfassung darüber überlassen, wie der 50jährige Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig am 18. October d. J. in der Stadt Hirschberg in einer seiner Bedeutung würdigen Weise gefeiert werden soll.

Dasselbe beehrt sich nachstehend das heut beschlossene Fest-Programm ergebenst zu veröffentlichen:

I. Am 18. October c. früh 7 bis 7½ Uhr Glockengeläut; Aushang der preußischen Fahnen den Tag über

auf dem Raths=, evangelischen und katholischen Kirchthurme; Mittags zwischen 12 und 1 Uhr Musik auf dem Rathsthurme (2 geistliche und ein patriotisches Lied).

II. Um 8½ Uhr früh denselben Tag Versammlung der Mitglieder des Magistrats, des Stadtverordneten=Collegii, der städtischen Deputationen, der Bezirks=Vorsteher und Stellvertreter, überhaupt sämmtlicher städtischen Beamten auf dem Rathhause, wohin auch vom Comité die hier noch lebenden Veteranen, welche an der Schlacht bei Leipzig Theil genommenen, eingeladen werden.

III. Um dieselbe Zeit Versammlung der Schüler der obern Klassen der hiesigen Stadtschulen mit ihren Lehrern und der Elger'schen Musik=Kapelle auf dem Markte (Hauptwacht=Seite).

IV. Um 9 Uhr früh Festzug der auf dem Rathhause und Markte sich versammelten Festgenossen nach resp. in die Kirchen, resp. Gotteshäuser ihrer Confession, voran die Elger'sche Musik=Kapelle, ihr folgend die Schüler mit ihren Lehrern, die Festgenossen, welche sich in den Rathhaus=Räumen versammelt haben.

V. Um 2 Uhr Nachmittags Diner im Siegemund'schen Saale, Couvert à Person 15 Sgr., zu welchem die hiesigen an der Schlacht bei Leipzig Theil genommenen Veteranen als Ehrengäste Einladungen erhalten.

VI. Abends von 7 bis 7½ Uhr zum Schlusse des Festes Glockengeläut.

An sämmtliche Bewohner Hirschberg's wenden wir uns mit der ergebenen Bitte, sich recht zahlreich am Festzuge und Diner zu betheiligen.

Subscriptionslisten zum Diner liegen bis zum 16ten d. Mts. in der hiesigen Stadtbuchdruckerei und beim Restaurateur Herrn Siegemund zur Unterzeichnung aus.

Hirschberg, den 10. October 1863.

Das Comité.

Vogt. Westhoff. Semper. Müller. Krahn.

Conservativer Verein.

Donnerstag den 15. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen (Neuwarschau) in Hirschberg eine General=Versammlung des konservativen Vereins der Kreise Hirschberg und Schönau statt, zu welcher die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden. Auch konservativ gesinnte Nicht=Mitglieder werden gern gesehen sein.

Hermsdorf, den 8. Oktober 1863.

8703. **Der Vorsitzende des Vereins.** von Berger.

Urwähler=Versammlung.

8688. Die liberalen und verfassungstreuen Urwähler der Kreise Hirschberg und Schönau, besonders die Landbewohner, werden eingeladen, sich nächsten Donnerstag den 15. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, in dem Saale des Gasthofes zum Kynast recht zahlreich einzufinden, um über die nächste Wahlmänner= resp. Abgeordneten=Wahl Rücksprache zu nehmen. **Carl Klein.**

Urwählerversammlung.

8753 Die liberalen Urwähler der Stadt **Schmiedeberg** werden aufgefordert, **Sonnabend den 17ten d. Mts., Abends 7 Uhr,** zu einer Vorbesprechung im Schießhause zu erscheinen. **Mehrere Urwähler.**

Populär-wissenschaftliche Vorlesungen.

8794. Der nächste Vortrag „über den Krieg von 1815" wird von Herrn von Bernhardi nächsten Montag den 19. Oktober, Abends um sechs Uhr, im Saale zu den drei Bergen gehalten werden.

Tagesbillets (à 10 Sgr.) wie gewöhnlich in der Expedition des Boten. **Das Comité.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8731.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Allerhöchsten Ordre vom 2. September c., betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten und in Gemäßheit des Artikel 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, sowie auf Grund der §§. 17 und 28 der Wahl-Ordnung vom 30. Mai 1849 hat der Herr Minister des Innern den Tag zur Wahl der Wahlmänner

auf den 20. October c, Dienstag,

und den Tag zur Wahl der Abgeordneten

auf den 28. October c., Mittwoch,

festgesetzt.

Im Wahlbezirk Hirschberg-Schönau sind laut Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 2. October c. 2 Abgeordnete von den am 20. October c. in den Kreisen Hirschberg und Schönau und deren Städten durch Urwähler zu wählenden Wahlmännern zu wählen. In der Stadt Hirschberg beläuft sich die Zahl der in 8 Urwahlbezirken zu wählenden Wahlmänner auf 35. Indem wir hierdurch sämmtliche in den nach §. 15 und 16 der Wahlverordnung zur Erhebung von Einwendungen ausgelegt gewesenen Ur- und Abtheilungslisten aufgeführten Urwähler

auf den 20. October c. Dienstag früh 9 Uhr

zur Wahl von Wahlmännern für die Stadt Hirschberg ergebenst einladen, bemerken wir zugleich zu ihrer Beachtung Folgendes:

1. Die Urwähler, **wohnhaft im Langgassenbezirk** und in den Häusern im Schützenbezirk **Hyp.-Nro. 897b 899abc. 900 bis 907ab 908 und 993,** haben im Saale zu den „Drei Kronen" 5 Wahlmänner zu wählen, die 3te Wahlabtheilung 2, die 2te Wahlabtheilung einen, und die 1te Wahlabtheilung 2 Wahlmänner.

2. Die Urwähler, **wohnhaft im Burgbezirk, ausgenommen in den Häusern Hyp.-Nro. 226—232,** haben im **Stadtverordneten-Saale** ebenfalls 5 Wahlmänner zu wählen, die 3te Wahlabtheilung 2, die 2te einen, und die 1te Wahlabtheilung 2 Wahlmänner.

3. Die Urwähler, **wohnhaft im Schildauer-Bezirk und im Burgbezirk Hyp.-Nro. 226—232,** haben im Saale **„zu den drei Bergen"** 4 Wahlmänner zu wählen, die 3te Wahlabtheilung einen, die 2te zwei, und die 1te einen Wahlmann.

4. Die Urwähler, **wohnhaft im Kirchbezirk,** haben im **Prüfungs-Saale der evangelischen Stadtschule** 5 Wahlmänner zu wählen, die 3te Wahlabtheilung 2, die 2te einen, und die 1te Wahlabtheilung 2 Wahlmänner.

5. Die Urwähler, **wohnhaft im Mühlgrabenbezirk,** haben im Saale **„zum langen Hause"** 4 Wahlmänner zu wählen, die 3te Abtheilung einen, die 2te zwei, und die 1ste einen Wahlmann.

6. Die Urwähler, **im Boberbezirk, und im Sandbezirk in Hyp.-Nro. 850 bis 858, 860 bis 863 und auf dem Hausberge wohnhaft,** haben im Saale **„zum schwarzen Roß"** bei **Böhm** 4 Wahlmänner zu wählen, die 3te Wahlabtheilung einen, die 2te zwei, und die 1te einen Wahlmann.

7. Die Urwähler **im Sandbezirk, ausgenommen in Hyp.-Nro. 850—858, 860 bis 863 und auf dem Hausberge wohnhaft,** haben im Saale **„zum Kynast"** 4 Wahlmänner zu wählen, die 3te Wahlabtheilung einen, die 2te zwei, und die 1ste einen Wahlmann.

8. Die Urwähler **im Schützenbezirk, ausgenommen in Hyp.-Nro. 997b, 899abc, 900—907ab, 908 und 993 wohnhaft,** wählen im Saale **„zum Kronprinzen"** 4 Wahlmänner, die 3te Wahlabtheilung einen, die 2te zwei, und die 1te einen Wahlmann.

9. Am Wahlakt und bei der Stimmabgebung dürfen **nur diejenigen Urwähler theilnehmen,** deren Namen in den am 30. September, 1. October und 2. October c. öffentlich ausgelegenen Urlisten, und am 12. October, 13. October ausgelegenen, und bis heut Abend noch ausliegenden Abtheilungslisten aufgezeichnet stehen.

10. **Urwähler, welche nach der Urlisten-Aufnahme den 10. Septbr. c., und nach der während dem Ausliegen derselben ihre Wohnung gewechselt haben,** wollen uns bis einschließlich **den 17. October c.** ihre gegenwärtige Wohnung und Hyp.-No. schriftlich anzeigen. Geschieht dies nicht bis zum 17. October, so haben sie in dem Bezirke als Wähler zu erscheinen, in dem sie zur Zeit der Urlisten-Aufnahme und deren Ausliegen gewohnt haben.

Hirschberg, den 14. October 1863. **Der Magistrat.** Vogt.

8732. **Bekanntmachung.**

In der letzten Woche dieses Monats kann jeder Communalsteuerpflichtige durch die Stadthauptkasse sein pro 1864 eingeschätztes Personal- und Grund-Einkommen erfahren.

Reklamationen gegen die Höhe des eingeschätzten Einkommens müssen von den Steuerpflichtigen in den Monaten Januar, Februar und März k. J. bei uns angebracht werden. Später eingehende Reklamationen bleiben von uns unberücksichtigt. Hirschberg, den 9. Oktober 1863.

Der Magistrat. gez. Vogt.

Am 26. November a. c, Vormittag von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leih-Amts-Lokal der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von

No. 7778 bis inclusive 8241

statt.

Wer bis zu diesem Verkaufs-Termin sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich deshalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leih-Amts zu melden.

Hirschberg, den 23. September 1863.

8121. Der Magistrat.

7196. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem August Ende gehörige Mühlengrundstück Nro. 42 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 2727 rtl. 10 sgr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4 Dezember 1863, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Schmiedeberg, den 17. August 1863.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

gez. Klette.

8725. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Freigärtner Carl Wilhelm Kleinert'schen Erben gehörige Freistelle No. 17. zu Mittel-Reppersdorf, abgeschätzt auf 1175 Thlr., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll am

4. December 1863, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzerstraße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 30. September 1863.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8689. **Auction.**

Donnerstag den 15. October c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause innere Schildauer-Straße No. 86, neues Porzellan, blaues Strickgarn, Gummizug, Drodelstrümpfe, schwarzer Kittel, verschiedene Cigarren, Consolen, Ampeln und andere Thonwaaren, Spazierstöcke, mehrere Möbel, Hausgeräth, ein gläserner Kronleuchter, bronzene Tischlampen, eine Partie Stangentaback, eine Rahmenuhr, und um 11 Uhr eine Kartoffel-Stärkemaschine u. s. w. versteigert werden. Hirschberg. **Euers,** Auct.-Comm.

8793. **Auktion.**

Montag den 19. Oktober c., Vorm. 9 Uhr, werden wir ein Clavier, Cigarren, Kurzwaaren, bestehend in Seifen, Lichten, Cigarrenspitzen, Näh-, Strick- und Busennadeln, Pfeifenköpfen, Schreibebüchern, Stahlfedern, Portemonnaies, Streichhölzern u. s. w., im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern, wozu wir Kauflustige ergebenst einladen.

Warmbrunn, den 12. Oktober 1863.

Das Ortsgericht.

8798. **Holz-Verkauf.**

Im Forstrevier Hermsdorf städt. sollen Montag den 19. Oktober, früh 9 Uhr, im Gerichtskretscham daselbst

circa 90 Klftrn. Scheit- und Knüppelholz,
" 100 " Stockholz,
" 55 Schock Astreisig

gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Die Hölzer stehen in Forst I. im sogenannten Pfauenzahl.

Hermsdorfer Forstverwaltung. Weiß.

8467. Wegen gänzlicher Auflösung der Pacht des Dom. Seiffersdorf, Kr. Schönau, soll der größte Theil der wohlanerkannten und vollkommen gesunden Schaafheerde den 16. Oktober c., von früh 9 Uhr ab, auf dem dasigen Wirthschaftshofe an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine freundlichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß jeden Tag die Heerde zur Ansicht steht. Für die Herren Landwirthe würden sich besonders circa 150 Stück schöne starke Lämmer und Jungvieh, sowie für die Herren Fleischer 200 St. weidefette Schöpse eignen.

8719. **Auktion.**

In dem Nicolaus'schen Gasthause vor dem hiesigen Nikolaithore sollen am 16. und 17. Oktober c., von 8 Uhr Vormittags ab, die Nachlaß-Sachen der Nicolaus'schen Eheleute, bestehend in: einem goldenen Halsschmuck, einigen Silbersachen, verschiedenen Möbeln, Haus- und Küchengeräthschaften, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Büchsenmacherzeug (darunter eine eiserne Drehbank mit Zubehör), und verschiedenen anderen Gegenständen, gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Bunzlau, den 7. Oktober 1863.

Körnig, Auktions-Kommissar.

8742. **Stangen-Verkauf.**

Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen im Jägendorfer Revier, unweit des Niederhofes, circa 40 Schock weiche Stangen aus Durchforstungen gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Jägendorf, den 8. Oktober 1863.

Der Oberförster **Walter.**

Zu verpachten.

8726. **Eine Roßmangel nebst Galander,** schon seit Jahren in fortwährendem Betrieb, ist mit **dazu gehöriger Wohnung** und **Pferdestall** von **Neujahr ab zu verpachten.** Das Nähere auf frankirte Briefe oder mündlich bei

M. Levi, Kürschnerlaube No. 12 in Hirschberg.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

8524. Ein Gütchen in der Görlitzer Gegend von 107 Morgen Areal, durchweg kleefähiger Boden, incl. 10 Morgen Wiesen, schönen Gebäuden und herrschaftlicher Wohnung, vollständigem lebenden und todtem Inventarium und ausgezeichneter Erndte, ist für den Preis von 12000 rtl. zu verkaufen, oder auch auf ein größeres Gut bis zu 30,000 rtl. zu vertauschen; jede nöthige baare Zahlung kann sofort geleistet werden.

Näheres auf frankirte Anfragen beim früheren Vorwerksbesitzer August Schulz zu Bunzlau.

Danksagung.

8767. Den vier Herren Gastwirthen aus Cunnersdorf statte ich für den milden Beitrag hinsichtl. des Brandunglücks den öffentlichen Dank ab.

Nixdorf,
Restaurateur auf Hoguli.

8722. Die geehrten Dominien und löblichen Gemeinden des Kreises haben unsere armen Abgebrannten vom 17. Juni d. J. so reichlich und mildthätig unterstützt; die Sammlungen an Geld, Kleidern, Lebensmitteln, Baumaterial, Stroh u. s. w. sind so bedeutend gewesen, daß wir gerührten Herzens und im Namen der dankbaren armen Abgebrannten nicht unterlassen können, allen den wohlthätigen Bewohnern unseres Kreises, die sich unserer Noth so nachbarlich und menschenfreundlich angenommen haben, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank zu sagen. Schon sind 5 Häuser wieder der Vollendung nahe, die Verunglückten sind wieder im Besitz von Bekleidungsgegenständen. Gern möchten sie jedem Einzelnen die erwiesene Wohlthat danken, und wenn ihnen dieses auch nicht vergönnt ist, so wollen sie für ihre Wohlthäter beten, daß sich die Verheißung: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen", an allen denen erfüllen möge, die des armen Mitbruders Leid so menschenfreundlich zu mildern suchten.

Im Namen der armen Abgebrannten:
Das Ortsgericht von Tiefhartmannsdorf.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8714. **Als obrigkeitlich bestätigter Concipient** empfiehlt sich zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten

Otto Krause in Schmiedeberg.

Nicht zu übersehen!!!

8533. **10 Thaler Belohnung!**

erhält derjenige, welcher die am 27. v. M. mir und andern Personen von der verehelichten Schneidermeister Theresia Scholz zu Schwarzwaldau zugefügte wissentliche Verläumdung und Ehrenverletzung gerichtlich event. eidlich bekunden kann. **J. Frz. Nauer,** g. W.

Schmidtsdorf per Friedland in Schlesien,
den 2. October 1863.

8735. In dem großen Bauerndorfe Baumgarten, bei Bolkenhain, wo sich früher zwei Brauereien befanden, deren Pächter sich Vermögen erworben haben, ist zur Zeit keine dergleichen. Industrielle werden daher hierauf aufmerksam gemacht.

8717. Alle Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Mann Forderungen zu machen haben, wollen sich mit denselben entweder persönlich oder schriftlich binnen 8 Tagen bei mir melden. Ebenso ersuche ich alle Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Mann noch Zahlungen zu leisten haben, solche innerhalb gleicher Frist zu beseitigen.

Arnsdorf, den 8. Oktober 1863.

Die verwittwete Kretschambesitzer
Christiane Scholz, No. 70.

8740. Ein gut eingerichtetes Barbiergeschäft in einem großen Kirchdorfe ist veränderungshalber bald zu vergeben. Zu erfragen in der Exped. des Boten.

8765. **Anzeige und Bitte.**

Den geehrten Kunden und Gönnern meines gewesenen Ehemannes, des Hausbesitzer und Schlossermeister Feist zu Herischdorf, zeige ich betrübt hiermit ganz ergebenst sein am 5. d. Mts. erfolgtes Ableben an. Indem ich Allen für das ihm geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sage, verbinde zugleich hiermit die innigste Bitte, dasselbe auch auf mich übergehen lassen zu wollen, indem ich mit meinem Sohne das Schlosserhandwerk fortbetreiben, und ebenfalls jederzeit dauerhafte und gute Arbeit liefern werde.

Herischdorf, den 10. October 1863.

Verwittw. Feist geb. Seidel.

Alle Putzarbeiten, als Hutfacons, Hüte in Tuch, Sammt, Seide ꝛc. Kapotten, Hauben, Wollsachen, Coiffüren, Kränze u. s. w., werden billig gefertigt bei L. David in Hirschberg, (Modelle in Auswahl) kath. Ring No. 392.

8786. **Bekanntmachung.**

Indem ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß ich von jetzt ab in dem ehemals Rabitsch'schen Hause auf der Schützengasse (2 Stiegen hoch) wohne, empfehle ich mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen in der Kochkunst. Die verwittw. Stadtkoch Nitsche.

Hirschberg, den 12. October 1863.

8757. **Ehrenerklärung.**

Den Sohn des Stellmachermeisters Scholz in Gröditz erkenne ich für einen ehrlichen Menschen an.

Wilhelm Rudolf in Gröditz.

8772 # Sächsische Hypotheken=Versicherungs=Gesellschaft zu Dresden.

Der Wirkungskreis der Gesellschaft umfaßt folgende Geschäfte:

1) sie versichert hypothekarische Forderungen oder Grundstücke bis zu 70 % des ermittelten Werths derselben gegen Subhastationsverlust, sowie Zinsen solcher Forderungen gegen unpünktliche Zahlung,
2) legt Kapitalien völlig kostenfrei für den Darleiher auf dessen Namen und auf versicherte Hypotheken und mit Zinsenversicherung an,
3) giebt Hypotheken=Anleihe=Scheine zu 4 % mit einjähriger, und zu 4½ % mit dreijähriger Kündigung aus,
4) bewahrt hypothekarische Schuldverschreibungen gegen eine billige Vergütung,
5) leiht, soweit die disponiblen Fonds es gestatten, Geld gegen Verpfändung hypothekarischer Forderungen auf kürzere Zeit, und
6) nimmt Kapitalien auf kürzere oder längere Zeit, jedoch nicht unter 3 Monaten, gegen eine dem laufenden Discont entsprechende Zinsenvergütung an.

Die unterzeichnete Agentur erbietet sich zu weiterer Auskunft über alle vorgenannten Geschäfte und deren Vermittelung.

Die Agentur.

Hirschberg, am 11. October 1863. **H. Zschetzschingck**, Markt No. 18.

8771. # Sächsische Hypotheken=Versicherungs=Gesellschaft.

Capitalisten,

welche Gelder sicher und zu guten Zinsen anlegen wollen, finden hierzu durch

die sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden

zu jeder Zeit Gelegenheit und zwar

I. durch Ankauf deren **Hypotheken=Anleihescheinen**, welche mit Genehmigung der Königl. Sächsischen Staatsregierung bis zum Belaufe von 500,000 Thalern, in Einzelscheinen von 100 Thlr. ausgegeben werden, auf den Inhaber lauten, bei dreijähriger Kündigung zu 4½ Procent und bei einjähriger zu 4 Procent verzinst und für den Fall der Kündigung nach Ablauf der Kündigungszeit stets zu ihrem vollen Nennwerthe baar eingelöst werden.

Alle darauf eingehende Gelder müssen spätestens binnen drei Monaten auf, bei der Gesellschaft versicherte Hypotheken ausgeliehen sein.

Die Inhaber dieser Hypothekenscheine genießen den Actionairen der Gesellschaft gegenüber Vorzugsrecht.

II. durch Benutzung der im Hauptbureau errichteten **Centralstelle** für den Hypothekenverkehr, durch welche alle der Gesellschaft übergebene Capitalien den von dem Darleiher beliebten Bestimmungen über Zinsfuß=Kündigungsfrist und dergl. entweder nach der Auswahl der Capitalisten oder was noch kürzer und bequemer, nach dem Ermessen des Directoriums auf versicherte Grundstücke und Hypotheken unter dem Namen des Darleihers angelegt werden, so daß der Capitalist, gleichviel, welche Stellung sein Darlehn unter den Hypotheken einnimmt, gegen jeden Verlust an Capital, Zinsen und Kosten, durch die Bürgschaft der Gesellschaft gedeckt wird, und doppelte Sicherheit, einmal das Unterpfand am Grundstücke und die zu seinen Gunsten durch die Versicherungspolice von der Gesellschaft übernommene Garantie genießt, auch wenn er sich Versicherung der Zinsen gegen unpünktliche Zahlung bedingt, der Mühwaltung der eigenen Zinsenerhebung durch die Gesellschaft überhoben wird.

Diese Capitalanlage erfolgt für den Darleiher kosten= und spesenfrei und werden Capitalien jeden Tag angenommen, auch vom Tage der Einzahlung bis zur festen Anlegung verzinst.

Sämmtliche Agenturen der Gesellschaft sind in der Lage über beide Arten der Capitalanlage weitere Auskunft zu ertheilen oder Capitalanlagen jeden Betrags auf die eine oder die andere Weise zu effectuiren.

Dresden, im August 1863. **Das Directorium.**

Die unterzeichnete General=Agentur so wie sämmtliche Spezial=Agenturen,

in Hirschberg Herr H. Zschetzschingck, Markt 18,

erbieten sich Capitalisten zu jeder erwünschten Auskunft so wie unentgeltlichen Uebermittelung von Capital=Anlagen an die Gesellschaft in beider Richtung.

Die General=Agentur Görlitz:

J. C. Gaebel.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

mit einem Grundgarantie-Capital excl. sämmtlicher Reserven von Zwei Millionen Thaler,

empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter bei Berechnung **billigster** Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte; namentlich macht sie jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Erntebestände in Gebäuden und Schobern aufmerksam und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag außerhalb der Gebäude ohne Prämienerhöhung erstreckt.

Antragsformulare stehen immer unentgeltlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten: 8745.

Herrn Zimmermeister Jäkel in Falkenhayn.
" Rendant Kühn in Ketschdorf.
" W. Radisch in Goldberg.

Herrn Glöckner Elsner in Alt-Kemnitz bei Spiller.
" Rentmeister Jüngling in Malitsch.
" Zimmermeister Wildner in Kreibau.

8723. **Die neue Raffinirmethode, ohne Anwendung irgend einer Säure, zur Herstellung von Fabrik- und Lampenöl** bewirkt, daß das so gewonnene völlig **säurefreie** Fabrikat weder picht, noch oxydirt, und als **Fabriköl** (zum Einschmieren der Maschinen, Einfetten der Wolle zc.) überall in der Industrie das **Baumöl** auf das Vollständigste ersetzt, auch bereits verdorbenes oder schon gebrauchtes Oel zu weiterer Verwendung wieder herstellt. — Als **Lampenöl** brennt es weit heller und sparsamer als mit Säure raffinirtes Oel, verpestet weder, wie dieses, die Zimmerluft, noch zerfrißt es die Lampen, außerdem ist bei der Raffinirung nur wenig Abgang und der Betrag für die Zuthat kaum **nennenswerth**. — **Fabrikunternehmer, Oelraffineure, Oelverkäufer, Wollwaaren-Fabrikanten** zc. erhalten auf frankirte Anfragen näheren Ausweis nebst chemischem Prüfungsbericht und wird die vollständige Mittheilung der neuen Raffinirmethode gegen ein mäßiges Honorar offerirt vom

Büreau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft in Leipzig.

8620.

Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage mein seit 19 Jahren hierselbst betriebenes

Wein-, Destillations- und Cigarren-Geschäft

dem Herrn Otto Großer hier käuflich überlassen habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen ergebensten Dank abstatte, bitte ich zugleich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen, und empfehle mich

mit Hochachtung ergebenst

Adolph Groche.

Lauban, den 5. October 1863.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, wird mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch reelle und sorgfältige Bedienung in vorgenannten Artikeln zu rechtfertigen, und empfehle ich mich daher den geehrten Bewohnern Laubans und der Umgegend

Hochachtungsvoll und ergebenst

Otto Großer.

8739.

Warnung!

Das im **Sattler** und auf den angrenzenden **Jagdrevieren** lustwandelnde Publikum wird darauf aufmerksam gemacht „daß frei umherlaufende Hunde **erschossen** werden, und der Eigenthümer derselben außerdem noch **Schußgeld** zu zahlen hat.“ Es wird deshalb einem Jeden der einen Hund nach obigen Bezirken mitnimmt gerathen, denselben an einer Schnur zu führen.

Verkaufs-Anzeigen.

8663. Ein kleines **Gut** von ca. 60 Morgen ganz gutem Acker und Wiese, Erndte und Inventar ganz gut, massiv gebaut. Zu erfahren bei **G. Weist** in Schönau.

8712. **Zum Kauf weiset nach**: Landgüter, Gastwirthschaften, städtische Häuser mit und ohne Gärten, Fabrik-Etablissements, Wasserkräfte.

Otto Krause in Schmiedeberg.

8515.

Hausverkauf.

Ein massives Haus mit zwölf Stuben, Verkaufs-Local, Garten und Remise, zu jedem Geschäft geeignet, ist an einem Fabrikorte und ganz in der Nähe einer Kreis- und Fabrikstadt **sofort** zu verkaufen.

Näheres unter Chiffre **P. K.** poste restante Waldenburg i. Schl.

Guts-Verkauf!

Ein Gut, ½ Stunde von Stadt und Eisenbahn belegen, mit einem Areal von 300 Morgen kleefähigem Boden, schönem, massiven Gehöfte, soll mit sämmtlicher Ernte und vollständigem Inventarium besonderer Umstände halber sofort verkauft werden. Preis 27,000 Thlr., Anzahlung 8000 Thlr.
Näheres durch den Güter-Negotiant **A. Schulz** in Bunzlau.

8393.

8658.

Haus-Verkauf.

Ein im guten Bauzustande in Bolkenhain befindliches **Haus** mit drei Bieren und sechs Scheffel Acker, ist veränderungshalber mit auch ohne Acker sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt **Neander**, Riemermeister.
Bolkenhain, im October 1863.

8662. Ein **Gasthof** an lebhafter Straße mit 30 Morgen Grundstücke 1ster Klasse, Erndte und Inventar gut, ist wegen Kränklichkeit bald zu verkaufen.
Zu erfahren bei **G. Weist** in Schönau.

8749. **Mühlen-Verkauf.**
Eine Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang, Brettschneide und 14 Morgen Acker und Wiese, ist bei 1600 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Nachweis in der Exp. d. B.

Wagenfabrikationsetablissements-Verkauf.

8115.

Das in hiesiger Frauenvorstadt unter Nro. 694 des Brandcatasters an einer Hauptstraße gelegene, zum Betrieb der **Schmiedeprofession** und der **Wagenfabrikation** eingerichtete, mit Gaseinrichtung versehene Grundstück, das eine große Schmiedewerkstatt mit drei Feuern, eine große Beschlagstelle, Brunnen und außer dem Wohngebäude mit großem Hofraum und Gärtchen, ein besonderes Wagenfabrikationsgebäude mit Lakirzimmer und großen Wagenremisen, sowie ein Sattlerwerkstattgebäude enthält, von einer der schönsten gewerblichen Lagen, in welcher der bisherige Besitzer in der Fabrikation von Wagen aller Gattungen die ausgebreitetste Kundschaft erworben hat, sowie das an das vorerwähnte Grundstück angrenzende unter Nro. 693 des Brandcatasters allhier gelegene Stellmachergrundstück mit zwei Werkstellen, Hofraum, Garten, schönen Stuben, Kammern und einem Boden, welcher zu mannichfachem Geschäftsbetriebe sich eignet, sollen im Auftrage des Besitzers Herrn Carl Gottlieb Franze's allhier
Montags, den 19. October d. J. Vormittags
in des Unterzeichneten Neustadt Nr. 492 gelegnen Expedition unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerken, daß ein ähnliches Etablissement am Orte nicht existirt, ersucht, gedachten Tages **Vormittags 10 Uhr** an der erwähnten Verkaufsstelle sich einzufinden und nach Anhörung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Zittau am 16. September 1863.

Advokat Korfelt.

8545.

Ein Bauergut

von reichlich 100 Morgen Areal Acker, Wiese und schönem Obstgarten, größtentheils Weizenboden, Alles kleefähig milder lehmiger Boden, hinterm Gehöft in einer Fläche gelegen, 1 Meile von Wohlau und 1 Meile von der Breslauer Bahn entfernt, bin ich beauftragt für den billigen Preis von 7000 Thlrn. mit 3000 Thlr. Anzahlung in Pausch und Bogen zu verkaufen. Näheres durch
Louis Riecke, Hausbesitzer in Steinau a/O.

8609. **Bekanntmachung.**
Das früher zu der Scholtisei zu Straupitz gehörige Grundstück, der sogenannte Hinterbusch, von circa 11 Morgen, beabsichtigen wir meistbietend zu verkaufen, und haben dazu einen Termin auf Donnerstag den 15. October, um 4 Uhr, im Gerichtskretscham zu Straupitz anberaumt. Das Grundstück eignet sich gut zu Acker und Wiese; es wird daher für Jeden, der sich ein Grundstück erwerben will, passen.
Fuckner. A. Tschörtner.

8728.

Freiwillige Verkäufe.

1) Ein 2stöckiges neu erbautes Wohnhaus an der Chaussee in einem großen belebten Fabrikorte, worin gegenwärtig ein lebhaftes Kramgeschäft betrieben wird. Kaufpreis 3200 Thlr.
2) Eine Mahlmühle mit guter Wasserkraft, mit 2 Stock hohem massiven Wohn- und Nebengebäude, gewölbter Stallung, mit neuerbautem Gewerk, bestehend aus 2 Mahlgängen nach neuester Konstruktion und 10 Morgen gutem Areal, in einem belebten Gebirgsdorfe. Kaufpreis 5500 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.
3) Ein massives 2stöckiges Haus mit massivem gewölbtem Nebengebäude, schönem großen Garten und Wiese, in einem belebten Fabrikdorfe, an der Dorfstraße und unweit der böhmischen Grenze, worin bisher ein lebhaftes Kramgeschäft betrieben wurde. Kaufpreis 2500 Thlr.
4) Ein neuerbautes 2stöckiges Wohnhaus an einem großen belebten Fabrikorte mit circa 1 Morgen Garten. Kaufpreis 2500 Thlr.
5) Ein großer neuerbauter Gasthof in einem belebten Badeorte Schlesiens, höchst comfortable eingerichtet, mit großem Hofraum und allen nöthigen Nebengebäuden, im belebtesten Theile des Ortes und dicht an der Chaussee belegen, mit lebendem und todtem Inventarium. Kaufpreis 13000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Agent Gustav Neumann zu Wüstegiersdorf.

Saal-Enden (Tuchleisten)

sind in größern, auch kleinern Partien sehr billig zu haben bei
Hirschberg. 8783. **Max Wygodzinski.**

8791.

Brillenbedürftigen

hiermit meine ergebene Anzeige, daß ich eine neue Zusendung von Brillen nebst andern guten Sachen erhielt, die ich einem hochgeehrten Publikum bestens empfehlen kann und um geneigte Abnahme bitte. Zugleich gebe ich die volle Versicherung, daß ich einen Jeden, der sich an mich wendet, in Allem zur Zufriedenheit bedienen werde.

Hirschberg, den 12. October 1863.

F. W. Ohmann, Optikus.

8776. **Mein Galanterie- und Kurz-Waarenlager,**
welches durch die Leipziger Messe wiederum auf's Vollkommenste assortirt, empfehle ich en gros & en detail zur gütigen Beachtung.

H. Bruck.

Mein Knopflager habe ebenfalls mit den neuesten Sachen versehen.

8780. **Tischmesser,**
echt solinger und engl. Fabrikat, sowie Vorlege-, Eß- und Kaffeelöffel von Neusilber und Britannia-Metall empfehlen an Wiederverkäufer, so wie im Einzelnen billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

8763. Eine neue Engel'sche **Drehrolle**, durch gleiches Drehen hin und her beweglich, steht beim Tischler Wagner in Ob.-Herischdorf bei Warmbrunn zu verkaufen.

Echt russische Cigarettes
empfingen **Gebrüder Cassel.**

8774. Drei Spazier-Schlitten und eine Wäsch-Mangel sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. B.

Von **marinirtem** und **geräuchertem Aal, Elbinger Neunaugen, Elb. Caviar** empfing frische Zusendung
8773. **H. Zschetzschingck.**

8391 **Gummischuhe,**
en gros & en detail,
das beste
amerikanische Fabrikat
zu den
allerbilligsten Preisen
bei



August Wendriner,
Hirschberg, Ring, Butterlaube 36.

Vortheilhafter Einkauf
auf der Leipziger Messe gestattet mir, Cylinder-, Spindel- und feine Ancre-Uhren mit 15 Steinen unter Garantie billigst zu verkaufen.
Schönau. 8785. **Weeber, Uhrmacher.**

Malz-Extrakt-Caramellen
in rosa Couverts, ½ Pfd. 8 Sgr., ¼ Pfd. 4 Sgr., empfing ich frische Zusendung und empfehle dieselben in ihrer bereits anerkannten Güte.

August Wendriner
8633. **in Hirschberg, am Markt.**

8768 **Amerikan. Schweineschmalz**
empfiehlt **Gustav Scholtz.**

Kleiderstoffe,
Franz. Long-Châles und Tücher, so wie
Pellerinen-Mäntel,
Bournusse,
Paletots & Jäckchen
in den neuesten Façons, empfiehlt in schönster Auswahl

Hugo Guttmann,
innere Schildauer-Strasse.

8718. **Zwei noch ganz brauchbare eichene Wasserrad-Wellen,** und zwar:
1 Stück 17 Fuß lang, 22 Zoll stark,
1 Stück 18 Fuß 4" lang, 21 Zoll stark,
letztere mit vollständigen Zapfen und Ringen, sowie 4 Stück steinerne Krippen, und zwar 2 Stück zu 6 Fuß Länge, 1 Stück zu 5 Fuß Länge und 1 Stück zu 4 Fuß Länge, stehen zum Verkauf in der Papier-Fabrik zu Jannowitz bei Kupferberg.

*

8784. **Nach Empfang** der in **Brünn** und **Leipzig** persönlich eingekauften **Herbst-** und **Winter-Stoffe für Herren,** empfehle ich ergebenst das **Neueste,** was die Mode nur bietet, in einer wahrhaft reichen und prachtvollen Auswahl.

Besonders nennenswerth sind zu **Paletots** (Ueberziehern) und **Jaquetts: Havanna** und **melange Ratinee's, Pique's, Diagonales** ꝛc.

Zu **Beinkleidern** und **Westen:**
Caro und **havanna Velour's, Buckskin's, Cachemir's** ꝛc.

Auch sind die **allerneuesten** Façons in **Ueberziehern,** als: **Paletot Français** und **Paletot du Nord,** ebenso die sehr kleidsamen

Wiener Phantasie-Jaquetts

in **Auswahl** zu haben.

Wie bekannt werden nicht nur die **Brünner Stoffe,** welche selbstredend **nur** ächt und gut sind, sondern auch alle anderen Fabrikate von mir in **gediegener Qualität** und **ächten Farben** geführt.

Max Wygodzinski,
Hirschberg, innere Schildauerstr.

8635. Von dem berühmten, durch den Königl. Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest zu Berlin begutachteten und empfohlenen

Sicilian. Fenchel-Honig-Extract

empfing ich wiederholte frische Zusendung und offerire ich denselben als gediegenes Hausmittel besonders allen Husten-, Hals- und Brust-Leidenden in Original-Bastflaschen à 1 rtl., halbe Flaschen à 15 sgr. und Probeflaschen à 6 sgr. Depôt für **Hirschberg** bei

August Wendriner am Ringe, Butterlaube 36.

8543. **Mäntel** und **Jacken**
empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**

Herbstversand meiner edlen 1857r, 1861r und alten Cabinet-Weinen.

7802. Franco-Fracht, Speesen, Kisten, Körbe und Faß bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinet-Weine.		Rthlr.	1857r Cabinet-Weine.		Rthlr.
1839r Johannisberger	Anker	21	1857r Johannisberger Schloßlager	Anker	27
1839r Marcobrunner Austr.-Cab.	"	17	" Rüdesheimer Hinterhäuser	"	19
1842r Hochheimer do.	"	17	" Aßmannshäuser, gl. Bordeaux	"	17
1834r Scharlachberger Ausbruch	"	16	" Liebfrauenmilch	"	15
1811r Steinberger Cabinet	d. Dtzd.	12	" Laubenheimer	"	14
1811r Rüdesheimer	"	10	" Scharlachberger	"	14
1825r Marcobrunner	"	9	1861r Niersteiner	"	18

Sämmtliche Anker-Weine in 45 großen Flaschen kosten 2 Thlr. mehr als Ankerpreis.

Prima Champagner 1 Thlr. 5 Sgr., aus **Rheinwein** 25 Sgr., aus **Mosel** 20 Sgr. die Flasche.

Bordeaux fein, Cht. Margeaux, Cht. Lafitte & St Julien 23 Sgr., **Pontet Canet** 16 Sgr. die Flasche.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit, auf gänzlich unbekannte Besteller kostenlose Nachnahme, wo die Gelder nicht eingesandt sind.

Garantie unter sofortigem Ersatze alles Verlegten. Langjährige gewissenhafte und prompteste Bedienung in Weinen, deren Werth heute mit allen Weinen seit 1811 concurriren kann, bitte ich um Vertrauen und Befehle guter Häuser.

Mülheim am Rhein 1863. Die Großhandlung von **J. G. Riedenhoff.**

Kaufgesuche.

8787. **Einkauf**

alter Meubles, Kleidungsstücke und Hausgeräthe, auch Bettfedern, Hadern und alle Sorten Metalle. Auch steht bei mir ein großer polirter Schreibtisch mit Repositorium, ein Lorbeerbaum und ein Faß guter Runkelsyrup, sowie viele andere Sachen zum billigsten Verkauf.

C. Jente. Hellergasse neben dem Kynast.

Zu vermiethen.

8537. In dem früheren Julius Erfurt'schen Hause, äußere Burgstraße, ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näheres im Hause selbst bei der Besitzerin.

Personen finden Unterkommen.

8738. Ein **Schul-Adjuvant oder geübter Präparand** wird zum baldigsten Antritt gesucht. Meldungen sind gefälligst einzusenden an den evangelischen Pfarrer Hübert.
Oberlichtenau b. Lauban, den 9. October 1863.

Zwei geschickte Malergehilfen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei
Liegnitz. 8748. A. Sosath.

8517. 3 Bautischler finden dauernde Beschäftigung bei W. Bergner in Lauban.

8619. **Ein Ziegelmeister,**
mit guten Zeugnissen versehen, wünscht eine andere Stelle.
Auskunft ertheilt der Bäckermeister Herr Weishaupt unter der Chiffre **C. S.** in Freiburg i. Schl.

8762. **Zwei gewandte Kürschnergehülfen finden sofort dauernde Arbeit bei**
A. Hannig in Hirschberg.

8743. Ein Messerschmied-Geselle findet dauernde Arbeit beim Messerschmied Herrmann Wätzoldt in Löwenberg, auch wird ein Knabe rechtlicher Eltern in die Lehre angenommen.

8398. **200 tüchtige Maurer und Steinhauer** finden bei den Bauten der schlesischen Gebirgsbahn lohnende und dauernde Beschäftigung und wollen sich dieselben in Lauban bei dem Unterzeichneten melden. **Däumichen.**

8721. Ein unverheiratheter Mann, womöglich gedienter Kavallerist, wird zu Neujahr als Gehilfe in einem herrschaftlichen Stall auf dem Lande gesucht; es werden aber nur persönliche Meldungen berücksichtigt. Die Adresse der Dienstherrschaft ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

8758. **Da sämmtliches Ackerland auf dem Dominio Nieder-Steinberg b. Goldberg drainirt werden soll, so können hier tüchtige Arbeiter sofort Beschäftigung erhalten.**

8720. Ein unverheiratheter Mann, der Zeugnisse über seine Zuverlässigkeit und Treue beibringen kann, wird in einem größeren Haushalt auf dem Lande als Hausknecht zum sofortigen Antritt gesucht. Die Adresse der Dienstherrschaft ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

8781. **Fleißige und kräftige Arbeiter sucht zum baldigen Antritt**
Carl Samuel Haeusler.
Hirschberg.

8778. Eine geübte Putzmacherin kann sich sofort melden bei Rosalie Tost in Schönau.

8696. Zwei unverheirathete Pferdeknechte und zwei Ochsenjungen können vom 1. Januar 1864 ab guten Dienst finden auf dem Dominium Ketschdorf.

Personen suchen Unterkommen.

8534. Ein junger Mann, der vier Jahre in einem sehr lebhaften Material- u. Destillations-Geschäft thätig gewesen und welchem gute Atteste zur Seite stehen, sucht zum baldigen Antritt in einem solchen Geschäft ein Unterkommen. Gef. Adr. nimmt d. Exped. d. Boten unter L. 48. entgegen.

8746. Ein mit guten Zeugnissen versehener Schirr- und Acker-Vogt sucht zu Weihnachten ein weiteres Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Commission des Boten a. d. R. zu Goldberg.

Lehrlings - Gesuche.

8730. Für ein Spezerei-Geschäft wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht.
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

8754. Lehrlingsgesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, kann sofort als Lehrling in unserem Leinen- und Baumwollen-Waaren-Fabrikgeschäft eintreten.
Greiffenberg i. Schl. im October 1863.
Keferstein & Lehmann.

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen bei **Carl Neumann** in Haynau. 8661.

Gefunden.

8764. Ein schwarz- und braungebrannter Hund mit rechtem weißen Vorderfuß hat sich zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten. Gottfried Rabel.
Petersdorf, den 10. October 1863.

Verloren.

8733. **10 Sgr. Belohnung**
erhält Derjenige, welcher mir 2 auf weißen Tüll gestickte Kragen, welche Sonntag Vormittag vom Hause des Riemermstr. Knobloch über die Promenade bis zum Harrer'schen Hause verloren worden sind, zurückbringt.
Ida Conrad, Hospitalgasse.

8729. **Zwei Thaler Belohnung.**
Am 4. d. M. zur Kirmes in Wernersdorf ist eine Londoner-Cylinderuhr mit silberner Kette abhanden gekommen. Es wird hiermit ersucht, dieselbe gegen obige Belohnung im „freundlichen Hain" zu Wernersdorf abzugeben, oder nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Verloren.

8796. Auf dem Wege von Boberröhrsdorf nach Langenau ist Sonntag Abend, den 11. c., eine goldene Shlips-Nadel mit roth. Korallenhand, einen Pfeil haltend, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Bobermühle zu Boberröhrsdorf abzugeben.

8787. Der Finder einer gestickten Tüll=Cravatte wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben bei
Th. Rieger, äußere Langenstraße.

8760. Am 4. October sind mir zwei Schafe entlaufen; der jetzige Inhaber wird ergebenst ersucht, dieselben gegen Erstattung der Futterkosten wieder zurückzugeben an den
Stellenbesitzer Peter in Conradswaldau b. Gottesberg.

Gestohlen.

8790. Ein rother Hund mittler Größe, mit einer weißen Kehle und Ledergürtel, hoher langhaarigen Ruthe und auf den Namen Waldin hörend, ist mir am 28. September aus meinem Hofe entwendet worden. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei
Hornig auf der Rosenau in Hirschberg.

8734. **Geldverkehr.**

Zwölfhundert Thaler sind zu Weihnachten d. J., oder wenn es gewünscht wird auch sofort — jedoch ohne Einmischung eines Dritten, — im Ganzen oder getheilt, gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Wo? ist in der Exped. d. Boten zu erfragen.

8711. **Gesucht sind** gegen vollständige, selbst pupillarische Sicherheit, auf Landbesitz und städtische Grundstücke 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 400, 300 rtl. durch
Otto Krause in Schmiedeberg.

8713. **Zur sichern Unterbringung** von Capitalien auf Hypothek und Zeit, ist jederzeit Gelegenheit und erbietet sich zur Vermittelung Otto Krause in Schmiedeberg.

8770.

Capitalien

von 100 Thlr. bis 50= und 100,000 Thlr. zu 4¼, 4⅓, 4½ und 5 Procent werden jederzeit nachgewiesen durch **J. C. Gaebel**, General=Agent in Görlitz.

Einladungen.

8777. Zur Kirmes, Donnerstag den 15. d. M., ladet alle Gönner und Freunde mit dem Bemerken freundlichst ein: daß für gut besetzte Tanzmusik, frischen Kuchen, so wie andere feine Backwaaren, kalte und warme Speisen gesorgt sein wird. Zeller im Rennhübel.

Zur Kirmes nach Boberröhrsdorf

ladet Donnerstag den 15. d. M. zu Concert, Wurstpicknick und Kegelschieben um fettes Schweinefleisch, sowie Sonntag den 18ten und Montag den 19ten zu gutbesetzter Tanzmusik Unterzeichneter freundlichst ein und wird für frische Kuchen, Speisen und Getränke bestens gesorgt sein.
8775. Eduard Maywald, Brauermeister.

8788.

Zur Kirmes

und **Tanzmusik** ladet Donnerstag den 15. d. ergebenst ein, mit dem Bemerken, daß für frische Kuchen, Entenbraten, gesottene Karpfen, sowie für andere Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

Noch ladet Freitag den 16. zum Entenbraten und gesottenen Karpfen ergebenst ein
Grunau. **H. Lienig.**

8797. **Zur Kirmes nach Grunau,** Donnerstag den 15. und Sonntag den 18. Oct., ladet ganz ergebenst ein Heinrich Schröter, Gastwirth.

8752.

Einladung.

Sonntag, als den 18. Oktober c., wird der Petersdorfer, Kayserswaldauer und Wernersdorfer Militär=Verein den Geburtstag Sr. Königl. Hoheit unseres allgeliebten Kron=Prinzen, sowie den hochbedeutsamen 50jährigen Jubeltag der Leipziger Völkerschlacht in folgender Weise feiern:

Vormittags Gottesdienst in der Kirche zu Petersdorf, Ausmarsch nach Kayserswaldau, Festessen in dem dortigen neu erbauten Saale des Herrn Scholzen Meschede r, Festschießen und Ball,

wozu alle Freunde des Vereins, Civil und Militär, von nah und fern, freundlichst eingeladen werden.

Petersdorf, den 11. Oktober 1863.

Der Vorstand.

Zur Bürgerkirmes und Tanzvergnügen, Mittwoch den 14. October,

unter Mitwirkung der Kapelle des Musikdirector Hrn. Elger, und **Sonntag** den 18. October zum

Kirmes=Conto

bei gut besetztem Orchester, ladet hiermit, um zahlreiche Theilnahme bittend, ergebenst ein
Schmiedeberg. **R. Cassius.**

8782. Zur Kirmes, auf Sonntag den 18ten u. Montag den 19. d. ladet zu einem Scheibenschießen freundlichst ein Gringmuth, Kretschambesitzer in Blumendorf.

8736.

Zur Kirmes

ladet zum 18., 22. u. 25. d. M., sowie Dienstag den 20. d. M. zu einem Ball ergebenst ein Hübner, Gastwirth.
Dittersbach städt. den 10. October 1863.

Getreide=Markt=Preise.

Jauer, den 10. October 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	8	—	1	23	—	1	10	—	—	28	—
Mittler	2	14	—	2	5	—	1	21	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	10	—	2	2	—	1	19	—	1	6	—	—	24	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.